Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

5.8.1931 (No. 215)

karlsruher Zagblatt

de augspreis: monatlich 2.40 A fret Haus. In inferer Geschäftisstelle ober in unseren Agenturen absteholt 2.10 A. Durch die Volt besogen monatsich 2.40 A sexister Eine Andersche Der Verschäfteren ober Alchiestelle. Im Falle höherer Gewalt hat der Ischenen ber Jetiung. Abbeiselungen werden nur dis Lingelnen der Jetiung. Abbeiselungen von der Archie der Jetiung. Abbeiselung 10 A. Sonnaklauften Vonpareillezeile ober deren Raum 33 A. Ennaeigen der Vonpareillezeile ober deren Raum 33 A. Gelgenten und der Volkelungsbeiten der Karif, der bei Archie Bei Wiederbolung Rabatt nach Tarif, der bei Gerichtstand und Erfüllungsort: Karlsrube in Baden.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Phramide"

Chefredafteur und verantwortlich für den volltischen u. wirtschaftspolitischen Teil: Dr Ga. Brixner: für Baden, Lofales u. Sport: Fred Hees; für Feuilleton und "Bpramide": Karl Jobo; für Musit: A. Rusdolls ist Insperate: D. Schriever, sämtlich in Karlsrube, Karl-Hriedrich-Straße 6. Sprechstunde der Redaktion von 11 dis 12 Uhr. Berliner Medaktion: W. Peitsfer, Berlin SW. 88, Immerfirche 98, Tel.-Amt 2, Plora 3516. Hür unverlangte Manustrive übernimmt die Redaktion teine Berantwortung. Druck & Berlag "Concordia" Zeitungs-Verlags-Gesellschaftun. d. D., Karlsrube, Karl-Hriedrich-Straße 6. Geschlicher: Kaiferitraße 208 und Karl-Priedrich-Straße 6. Fernspr. 18, 19, 20, 21. Vollschefontor: Karlsrube 9547.

Der Kanzler gibt Rechenschaft.

Die außenpolitischen Besprechungen. - Für dauerhafte internationale Zusammenarbeit. - Keine Absperrung Deutschlands von der Weltwirtschaft. - Reine Inflationsgefahr. - Gegen Leberspikung der parteipolitischen Gegenfake.

In villnæ kürzn.

Der Reichspräsident hat den Grafen Fried-ich Berner von der Schulenburg jum Ge-landten Gijenlohr dum Gesandten in Athen und Dr. ernannt,

Der Berliner nationalsozialistische "Angriss" berboten worden. Das Berbot geht auf zwei gründung für das Berbot heißt, die Polizei besleibigt wird.

Imasverkehr erst Mittwoch aufgenommen wers den foll, haben die Berliner Großbanken schon wisse dreistigigkeit walten lassen. Ueberall haben die Einzahlungen die Andzahlungen bei weitem überschritten.

Der Papit hat den Domfapitular, Prälaten Leicht, den Gibrer ber Reichstagsfraktion ber Bayerilden Bolkspartei, jum Defan des Metros politankapitels Bamberg ernannt.

Der spanische Arbeitsminister hat mehrere siber speiche angefündigt, darunter das Gesetz ein Kontrollrecht der Arbeiter in industriellen Betrieben, das Gesetz zur Schaffung Arbeitslosisfeit sowie das Gesetz über Reglementierung der Arbeitsunfälle in Landwirtschaft und Industrie.

Rach Meldungen aus Hankan find dort Huns gabe der Stadt befindliche Staudamm des mittelbar der Grad und Teile der Etadt uns mitelbar darauf stellenweise mehrere Meter

Die wegen ber Menterei im Bremer Freis Montag nachmittag vor bem Schnellrichter geflagte Gefängnisstrafen von 1 Jahr, 9 Mos laten, 6 Monaten und 8 Monaten verhängt. dels anderen Angeklagten wurden wegen Mans an Beweisen freigesprochen.

Der englische Fischdampser "Titonian" ist in lands der Von Susavif au der Rordfüste 38-angeblich von dinischen Kanonenboot "Thor" daneblich wegen Fischsangs innerhalb dänischer hobeitsnemäßer beschaften merben Die "Thor" oheitsgewähler beichollen worden. Die "Thor" verte 18 Schuß und erzielte mehrere Treffer m Mait Maft und an den Schornsteinen der "Tito-on" bevor diese sich ergab. Verluste an Men-enleben I. diese sich ergab. Verluste an Menbenleben find angeblich nicht au verzeichnen ge-

Bic ans Ahling an der Grenze zwischen Südsig und Rärnten gemeldet wird, ereigneten grenzen Montag mittag auch in der dortigen unweilung bes Narfehrsministeriums gemäß beijung des Berfehrsministerinms gemäß man auf ber Station die and bem Ands Befommenen Bagen abgehängt und durch: ie. Wobei man einige Pakete mit Explosive fand. Die Kontrollorgane hatten jedoch der Durchinchung eines Wagens mehrere die übersehen, so daß kurze Zeit später den gradingen auflagen gem 1. und Alaffe wurden dabei ichwer beschädigt. Mens * Raberes fiebe unten.

Der Zeppelinbefuch in London.

Die am 14. Juli verschebene Landungsfahrt am 18. August morgens 7 Uhr angeireten werbei Jondon wird nur. die Jondon wird nur. die Jondon wird nur. die Jondon wird auf dem Flugplat Heston wird am 18. August abends gegen sahrt erfolgen. Um 19 Uhr erfolgt eine Rund-Sthrerfolgen. Um 19 Uhr erfolgt eine Rundschaft um die englischen Juseln. Rach einer kurzustlichen Juseln. Rach einer kurzustlichen Juseln. Rach einer kurzustlichten Geimreise nach Friedrichschafen In. wo Is am 20. August früh 6 Uhr auf dem Verligelände landen wird.

Werbung um Vertrauen.

In einer halbstündigen Rundfunfrede, die über alle deutschen Sender verbreitet wurde, bat der Reichstangler Dr. Brüning gestern abend einen Ueberblick gegeben über die politische und wirtschaftliche Entwicklung der letzten Krisenwochen. Die Rede, in ihrer nüchternen Sachlichkeit besonders wirfungsvoll, war einmal ein Rechen ich afts bericht über die von der Reichsregierung in letzter Zeit außenpolitisch und wirtschaftspolitisch unternommenen Schritte und zum anderen eine Werbung um Bertrauen in die Staatsführung und in die Leiftungsfähigkeit und in den Lebens-wisen des deutschen Volkes.

Der Reichskanzler hat offen und ohne jede Schönfärberei gesprochen. Jeder kann aus seiner Rede sehen, wie die Dinge in den letzten Bochen gelaufen sind und wie sie jetzt liegen. Wer allerdings von der Nede des Reichskanzlers Ausschlüß über die weiteren Pläne, über die gegenwärsig im Schoße des Kabinetts beschandelten Selbsthilfemaßnahmen, erwartet hatte, der mird nicht ohne eine leise Eutshandelten Selbsthilsemagnahmen, erwirtet hatte, der wird nicht ohne eine leise Entstäuschung von seinem Lautiprecher weggegangen sein. Die Rede war in ihrer Hauptjache ein Rückblich, sie konnte wohl auch, wenn die weiteren Beratungen des Kabinetts keine Störungen erfahren sollten, nur ein Rückblich

Heber das, mas noch tommen mird, hat der Reichskangler nur andeutungsweise ge-fprochen: Zielrichtung der Außenpolitik wird weiter die dauerhafte internationale Zusammen-arbeit sein, hinsichtlich der Selbithissemaßnah-men wird völlige wirtschaftliche Autartie ab-gelehnt, diese Woche soll noch die Entscheidung über die Beschränkung des Zahlungsverkehrs bei den Sparkassen bringen, sitr die Banken

Ueber die weiteren Dagnahmen, über die auf fait allen Gebieten im Bufammenhang mit ber Selbithilfe notwendigen Reformen hat fich ber Reichstangler ausgeschwiegen.

Tropdem foll der Wert der Ranglerrede nicht verlleinert werden. Es war nötig, daß wieder einmal von der Reichsregierung die Fühlung mit dem Bolf aufgenommen wurde, denn — das hat der Reichsfangler selber unterftrichen — ohne die tätige Mithilse des gesamten Bolles nüßen alle Notverordnungen nichts. Wir lassen bier die Rede Dr. Brünings, die übrigens auch hier die Rede Dr. Britinings, die übrigens auch ins Englische übersetzt und nach Amerika gefunft murde, im Wortlaut folgen:

"Meine Damen und Herren! Heute vor sechs Bochen habe ich mich schon einmal von dieser Stelle an das deutsche Bolf gewandt. Damals standen wir unter dem Eindruck des großen historischen Schrittes des Herrn Präsidenten Hoover, durch den Deutschland auf ein Jahr von der Jahlung der Reparationsverpflichtungen befreit werden sollte. Gleich damals habe ich vor der Junion gewarnt, daß wir nach Annahme dieses hochberzigen Planes über die Gesamtheit der uns bedrängenden Nöte hinweg seien. Dieser Sorge hat die Entwicklung der Geschichte weiter recht gegeben.

Das beutsche Bolf hat die über alle Schichten hereingebrochenen schweren Priisfungen mit vorbildlicher Rube über fich ergeben laffen und seinen natürlichen Sinn für Rube und Ordnung bewahrt, der die verdienende Anerkennung der gangen Belt gefunden hat.

Die deutsche Deffentlichkeit bat ein Recht daraut, von der Reicheregierung fiber die Bedeutung der letzten Bochen unterricktet zu werden, zusmal die berufene Bolksvertretung, der Deutsche Reichstag, in kaatsmännischer Einsicht dem Bunsche der Reichsregierung gefolgt ist und von einer Sommertagung in diesen Krisensmonaten Abstand genommen hat. Die Reichsregierung mußte in den vergangenen Monaten in ihren Maßnahmen, vor allem in der Reparationspolitif ohne Ricksicht auf Agitationsbedürfnisse vorgehen, weil sie sich gewisser, in der Lage unseres Geldmarktes bedingter Gessahren bewußt war. Diese Politik wurde vielsjach nicht verstanden. Daher haben sich sür Außenstehende die politischen und wirtschaftslichen Ereignisse in den letzten sechs Wochen geradezu überstürzt. geradegu überftürat.

Der Hoover-Blan ift in seinem wesents-lichsten Inhalt Birklichteit geworden, wenn anch seine mehrwöchige Verzögerung schwere Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft ausgeübt hat. Die in diesen Wochen erfolgte Zu-rückziehung ausländischer Kredite in Milliar-denhöhe aus den deutschen Banken bedeutete für unsere Volkswirtschaft einen plöglichen und ge-fahrvollen Blutverlust. Starke Störungen des Zahlungsverkehrs und Erschitterungen des gesauten Birticaftslebens waren die natur-gemäße Folge. Ein bedeutsamer Fortschritt ist aber als Ergebnis dieser Krisis unverkennbar.

Bente ift fich bie gesamte Belt barüber einig, Hente ift sich die gesamte Welt darüber einig, daß die Geschiede der Böller miteinander auf das Engste verstochten sind, daß Störungen im Organismus eines so großen Wirtsichaftskörpers wie Deutschland nicht ohne ernste Folgewirkungen auch im Ausland bleiben können. Kein Politiker kann mehr die Richtigkeit des Satzes bezweiseln, daß die Not eines Bolkes nicht der Borteil der anderen sein kann.

Vor fechs Wochen fagte ich deshalb, daß das Ge-deifen Europas und der Belt davon abhängt, daß diejenigen, die ein tragisches Geschick im Beltfrieg gu Feinden werden ließ, nunmehr weitsichtig zu den Entschlüssen sich aufraffen, welche die gemeinsame beklemmende Not von ihnen fordert. Ich sagte insbesondere, daß sich die deutsche Regierung bewußt sei, welche wichtige Rolle der zufünftigen Gestaltung der Bestehungen zwischen Frankreich und Deutsch-

Mus folden Erwägungen, die trop aller Binberniffe in fteigendem Mage bei den enticheis benden Saftoren fich durchaufeten beginnen, ift es ingwifden gu dem beutichen Staatsbefuch in Baris gefommen, dem fich alsbann die Giebenmächtekonferens in London anichloß. Konferens folgten die Besuche ber ameritanisischen und englischen Staatsmänner in ber Reichshauptstadt. Morgen Abend begebe ich mich einer Einladung der italienischen Regierung folgend, in Begleitung des Gerrn Reichsaußen-ministers nach Rom. Soffentlich werden wir demnächft den in Paris aufgenommenen deutschfrangofischen Gedankenaustaufch bei dem Begenbefuch der frangofifchen Staatsmänner in Berlin in freimutiger Weise fortsete...

Die Ergebniffe diefer außenpolitifchen Beipredungen find naturgemäß nur erfte Schritte auf einem Wege, an beffen Ende nach unferer Hoffnung eine dauerhafte internative nale Kooperation stehen soll. Zwischen ben Erstlingsergebnissen solcher Zusammenfünfte und den durch die dringende Rot erregten Hoffnungen wird immer eine schwerzliche Distana bestehen. So sehr ich dieses Gefühl verstehe und würdige, so bedauerlich wäre es doch, wenn solche Ansangsenttäuschungen imitande maren, den entichloffenen Willen Deutschlands au hemmen, auf dem beidrittenen und auf die Dauer allein aussichtsreichen Wege weis

Bas das bisher auf der Londoner Ron= ereng erzielte Ergebnis anlangt, fo wieder= hole ich Bekanntes, wenn ich sage, daß gunächst der an die Reichsbank gegebene 400-Willionens Kredit für drei Monate erneuert worden ist, daß durch gemeinsamen Beschluß der beteiligten Regierungen und durch Einwirkung auf die heimischen Banken weiterer Abzug von Kre-diten aus Deutschland verhindert worden ist und daß ichließlich ein Komitee erfter Bant- und Finanglachverständiger in den nächsten Tagen beraten foll, um die Frage weiterer deutscher Kreditbedurfniffe zu prufen und geeignete Bor-

Eine durchgreifende Finanghilfe großen Stils ift - ich trage feine Bedenfen, diefes festanitel-

Der Kanzlerbesuch in Rom.

Unterredung Grandis mit dem deutschen Botschafter.

Der italienische Außenminister Grandi, der seit der Londoner Ministerbesprechung auf Urseit der Londoner Ministerbesprechung auf Ur-laub in Südtirol weilte, ist wieder nach Rom aurückgekehrt. Wie verlautet, hatte er Diens-tag vormittag gleich eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter von Schubert, die sicherlich dem bevorstehenden Besuch des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers gegolten hat. Es ist anzunehmen, daß das Programm der Italienreise danach bald end-gültig sestgesetzt werden wird. Bisher liegen nur Entwürse vor. Die Kürze des Ausentschaftes in Raum erknörter haltes in Rom erfordert eine genaue Berechnung der verfügbaren Zeit und dabei ist noch der Bejuch des Reichskanglers beim Papit zu berücklichtigen, weil der Papit nur gang bestimmte Audienzstunden hat. Die Bors besprechungen, die über das Programm bereits vor Tagen begonnen haben, wurden bis beute fortgesett. Borbehaltlich einer amtlichen Be-ftätigung ift damit zu rechnen, daß die deutschen Minister als Gäte der italienischen Regierung im Grand Gotel absteigen werden. Bann die Unterredungen stattfinden, ift bisher noch nicht festgesett. Es liegt Beranlaffung vor, angunehmen, daß vor allem der Samstag für die Unterredungen in Aussicht genommen ift.

Neue deutsche Gesandte.

Neue Berireter in Bufareff, Aihen und Teheran.

Berlin, 4. Auguft. Der Reichspräsident hat den Grafen Friedrich Berner von der Schulenburg jum Gefandten in Bufarest, ben Geheimrat Ernft Gifen: Iohr gum Gefandten in Athen und Dr. Wipert von Bliicher jum Gefandten in Teheran er=

Friedrich Werner Graf von der Schulen : Friedrich Werner Graf von der Schulens burg wurde 1875 geboren. Aus dem braunschweigischen Justiz- und Berwaltungsdienst hervorgegangen, gehört er dem auswärtigen Dienst seit 1901 an. 1918 war er Mitglied der transkaukasischen Delegation. 1919 wurde er wieder in das Auswärtige Amt einberusen und 1921 zum Bortragenden Legationsrat ernannt. Seit 1928 vertrat er das Reich als Gesandter in Teheran und wurde am 18. Juli 1981 zum Gesandten in Bukarest ernannt. fandten in Bufareft ernannt.

Dr. Ernft Gifenlobr ift 1883 in Seidelberg geboren. Er ging aus dem badifcen Justizdienst hervor. 1911 wurde er in das Auswärtige Amt berusen und dem Generalkonsulat in London zugeteilt. 1912 zum Bizekonsul ernannt, wurde er 1918 mit der Leitung des Kon-

fulats in Sav Paulo beauftragt. Bon 1915 an im Beeresdienft, geriet er 1916 in Kriegsgefan-genicaft und murde nach feiner Rudfebr 1920 aum Ständigen Silfsarbeiter und Legationsrat im Auswärtigen Amt ernannt. Im Oftober 1920 erfolgte seine Ernenung jum Gesanbichaftsrat bei der Gesandtschaft in Lissabon. 1925 wurde er in das Auswärtige Amt einberusen und 1926 dum Bortragenden Legationsrat ernannt. Um 31. Juli 1931 erfolgte feine Ernen-

nung jum Gesandten in Athen. Dr. Wipert von Blücher ift geboren 1882 in Schwerin. Rachdem er für bas Auswärtige Amt in Tanger, Teheran und Schanghat tätig war, tat er 1915 und 1916 im Beere Dienft. Im August 1916 wurde er der Gefandtschaft in Berfien als Legationssetretär zugeteilt und trat 1917 wieder in den Heeresdienst zurück. 1918 wurde er in das Auswärtige Amt berufen und 1920 gum Legationsrat und Ständigen Silfs-arbeiter ernannt. Im Jahre 1926 murbe er Botichaftsrat bei der Gesandtichaft in Buenos Mires. Bon 1929 an mar er im Musmärtigen Mmt tätig und murde am 27. Juli 1931 gum Befandten in Teheran ernannt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fich rettend

len - bamit einstweilen nicht erreicht. In der beutiden Deffentlichkeit murbe ba und bort von einer umfaffenden Auslandsanleihe geiprochen und der deutschen Reichsregierung der Borwurf gemacht, daß sie aus nicht verstandenen Brestigegründen den Anleihegedanken nicht genng propagiert hätte.

Diefer Auffaffung ift die Reichsregierung be-reits mit Nachdrud entgegengetreten. Ich ftelle exneut fest, daß

eine große Auslandsanleihe augenblidlich und für geraume Zeit außerhalb ber real-politischen Wöglichkeit

liegt. Sierzu gibt es verichiedene Grunde. Ein Sindernis liegt insbesondere in der Tatfache, daß zu einer folden Anleihe die Garantie mehrerer großer Länder verlangt wird deren Zusage zu erreichen teils aus staatsrechtlichen, teils aus finanztechnischen Gründen gur beit ausgeichloffen ift. Darum ift vorerft Deutschland und feine Birtichaft auf Gelbithilfe und auf das Bertrauen in feine eigene Kraft angewiesen. Riemand möge hierbei die Besorgnis haben, daß diese Stellungnahme der Reichsregierung der Ausfluß eines überspitten Nationalismus fei. Keiner fann von der internationalen Intereffenverflochtenbeit Lander überzeugter fein, als die Reicheregie rung. Es ift

ausgeschlossen, daß wir Deutschland mit einer chinesischen Maner umgeben könnten, innerhalb beren das bentiche Bolf unter Befriedigung feiner eigenen Bedürfniffe ansichlieglich eigenem Sandel und Bandel nachgehen fonnte.

Deutschlauds Birtichaft ift und bleibt auf die enge handelspolitifche Bufammenarbeit mit bem

Auslande angewiesen. Ohne Baudern ift die Reichsregierung ichon por und mahrend der Parifer und Londoner Berhandlungen baran gegangen, die Folgerungen aus diefer Cachlage gu gieben. miffen Abichluß haben die erforderlichen erften, mehr technischen Canierungsmagnahmen am vergangenen Samstag gefunden."

Der Reichstangler gab bann einen Ueberblid über die befannten Magnahmen gur Ingangfetung bes Bahlungsverfehrs und gegen bie Rapitalflucht und fuhr dann fort:

Mit den bargelegten Magnahmen ift bas gurgeit Rotwendige geichehen, um den Beldab wieder gewohnten umlauf von morgen Berhältniffen angunähern.

Ich will nunmehr auf einige besonders wich-

tige Gingelheiten eingehen: Alles, mas Reichspräfident und Reichsregierung in diefen Wochen anordnen mußten, hat mit Inflationsgefahr nichts bas Minbefte Bielen, vielleicht den meiften meiner Buhörerinnen und Bubörer fage ich damit nichts Reues. Immerhin mag biefe meine Feststellung dur Bernhigung des einen oder anderen aufgeregten Gemütes beitragen.

Wir leiben feinesfalls an einem Juviel an umlaufenden Bahlungsmitteln. Damit ift eine Sorge, als ob bas fauer verdiente und ersparte Geld, da oder dort angelegt, in Gesfahr sei, seinen Wert wie in der Inflations: zeit einzubüßen, durchaus gegenstandslos.

Sim Gegenteil, die Ueberlegung liegt nabe, von seinem Guthaben möglichst wenig ab-zuheben, ja, es wenn möglich, noch zu erhöhen, weil die Rauftraft bes Belbes freigt.

Die Biederaufnahme des Bahlungsverkehrs hat auch den Ginn einer Frage an das deutsche Bolt felbit, der Frage nämlich, ob es in Gelbit-befinnung auf feine eigene Kraft und Burde entichloffen ift, an der Gesundung des Bah-lungefreislaufe und Birtichaftsgeschehens aftiv Notverordnungen und erganteilaunehmen. gende Borichriften tonnen nur die erforderlichen technischen Magnahmen bilden, um Storungen der Wirtschaft zu überwinden. Die Magnahmen mit Inhalt und Birklichkeit du berechtigung und des Gelbitbestimmungs- siegen!"

erfüllen, ift Cache eines aufgeflärten Birtichaftsvolkes jelbst. Sie fonnen auch ficher fein, daß wir nicht nur

an die Großstädte, sondern mit ber gleichen Sorgfalt an die Birtichaftsvorgange in ber Proving, in Mittelftädten und auf bem Lande benten, wenn wire auch nicht vermeiden fonnen, daß da und dort noch Hebergangsichwierigfeiten auftreten.

Bares Geld in einem Augenblid zu beanpruchen, mo es nicht unbedingt benötigt wird, ift ein Ausfluß unbegrundeter Nervofität, aber nicht wirtichaftlich richtigen Dentens. Comobi der Gesamtwirtschaft des Reiches, als auch den eigenen Intereffen gegenüber ift es falich, Bargeld früher abzuheben, als es tatjächlich be= nötigt wird.

Benn unfere heutige Aussprache eine wechfel= feitige fein murde, murde mir vielleicht von manchem Gewerbetreibenben und mancher Handem Gewerverreivenden und mander

Geldverfehr der Sparkaffen

aussieht. Daber auch hierzu ein offenes Wort: Es ift richtig, daß wir junachft davon abieben mußten, den vollständigen freien Raffenverfehr bei den Sparfaffen fo wie bei den Banten von morgen ab in Birtfamfeit treten au laffen. Das aber hangt mit dem Befen und der Bwedbeftimmung der Sparkaffen gufammen. Die Spartaffenvermögen find fo forgfältig als möglich angelegt und zwar in erster Linie in der Anlageform, die man für die sicherste hält, d. h. in erstellasigen Sppothefen. Die Gicherftellung einer folden Anlage muß aber gunächtt damit erkauft werden, daß die angelegten Gel= der nicht in beliebiger Sohe gurudgegablt mer= den fonen, weil Sypothefen ihrem Wefen nach langfriftige Anlagen find. Das muß eine

Sparfaffe einfach mit in Rauf nehmen, denn fie ift ja ein Institut, das ersparte Bermögen mit einem Sochitmag von Gicherheit verwalten und nicht etwa eines, das tägliche Belder bewirtschaften foll. Gewiß ist dieses Befen der Spar-fasse insbesondere mit Rücksicht auf die Kredtt-bedürfnisse des kleinen Mannes nicht überall aufrechterhalten worden und ein Teil der Sparfassen hat mehr oder weniger neben diesem ihrem Sauptzweck auch noch die Tätigkeit von Banken, also des täglichen Geldinstituts, mit Weil das fo ift und weil diefer Dienst insbesondere den fleineren Sandwerkern und Gewerbetreibenden unentbehrlich tft, bai die Reichsregierung und Reichsbanf in voller Hebereinstimmung mit der Deutschen Birogentrale und den Sparfaffen alles vorbereitet, nm auch bei den Sparfaffen den unbeichränkten Bahlungsverfehr in einem nahen Beitpuntt wiederherzustellen. Diese Dinge find im Augenblick in Arbeit.

Roch in diefer Woche muß und wird Alar-heit über den Termin der Wiedereröffnung bes unbeidrantten Bahlungsverfehrs im Rahmen ber Sagungen bei ben Spartaffen geichaffen werden.

Die Lage, wie fie nun einmal hauptjächlich durch den Abgug der Auslandsgelder entstanden ift, zwang uns, das Problem der Großbanken zunächst in Angriff zu nehmen. Selbstverständlich kann die Reichsregierung nicht darauf ver-

vorzubereiten. Diese Ertlärung bedeutet feis nen Schlag gegen das freie Bantgewerbe. Uber nachdem einmal der Staat auf dringendes

sichten, längst überlegte Dagnahmen auf bem Gebiete bes gefamten Rredit: und Rapitalverfehre und bes Aftien: redites

viele öffentlich und privat an mich gestellt Gragen: Die Reichsregierung nimmt nicht die Unfel barfeit für fich in Anipruch. Gie ift in biete intifcheidungsvollen Bochen und Monaten, sie denen fich oft in Stunden die Lage anderte, be Enticheidungen fich häuften, beftrebt gemejen, allen Buntten das Beste au tun, aber fie hauptet nicht, daß es ihr in allen Augenblides gelungen ift. Für die Aufgaben und chließungen, vor die fie fich geftellt jab, gibl d in der Beligeichichte nur wenige Beispiele. jolden Zeiten hat es fich regelmäßig als beile

etan haben.

Erfuchen ber Beteiligten

ichützend auf diesem Gebiet hat einschalten muffen, fann er fich nicht der Pflicht entziehen

Und nun jum Schluß noch eine Animort all

auch Magnahmen vorbeugender Art Bufunft au treffen, wie es andere Bolfer lang

unerfüllbaren Bestreben, das theoretisch Boll fommene zu erreichen, zu gogern und Stunde zu verfaumen. Alles in allem nommen ift das Biel jedenfalls erreicht. von morgen ab die Boraussetzungen für eine normalen Birtichaftstreislauf der Güter des Geldes gegeben sind. Notwendig ift nut mehr, daß sid das Vertranen, die unen behrlichte Grannung eller inder behrlichste Ergangung aller technischen nahmen, stärke und endgültig beseiftige.

erwiesen, rechtzeitig gu handeln, als

Hierzu, meine Damen und Herren, fann jede von Ihnen beitragen. Ja, es ift die Riid jedes Ginzelnen, es zu tun, mit Rücklicht guter eigenes Land in bei Riid internet unfer eigenes Land und mit Rüdficht auf Anfeben bem Ausland gegenüber. Gine are ausländische Finanahilfe ist — wie ich lie fagte — im Augenblick außerhalb des Bereich der Möglichkeit. Was für die Stunde gi braucht aber nicht auf die Dauer ju gel Fremde Hilfe erfährt nur der, der sich aundielbst au helsen weiß und damit das Vertrang der Umwelt gewinnt. Einem Bolf, das infelheft nicht genügend Kraft autraut, die Dinklaufen läßt und nur in der Kritit sich ausseich net, wird niemand Achtung und Vertrauf ichenken. Sieht aber die Umwelt, das fraftweisichen. Gelbftbefinnung in ichmeren Stunden bei Deutschen sich steigert, io sweifle ich nicht, die Fortsetzung der internationalen Berhand lungen dur Erschließung zusählicher grauellen in der Weltwirtschaft führen wird, gie es notwendig, du sagen, daß für die aussichterigte Fortsetzung dieser Entwicklung Freihe reiche Fortiegung biefer Entwidlung von innenpolitifchen Störungen, Aufrechter tung von Ruhe und Ordnung im deutices Bolfe unentbehrliche Voraussetzung it? einem Augenblich, wo alle Volkstraft der meinjamen und verstehenden Arbeit an Alleberwindung der Birtichaftsnot gehört, mit der Geschichte so volltische Kämpfe, die bracht haben, durücktreten.

bracht haben, gurüdtreten. Und wenn Sie, meine Damen und Berten in Fortfetjung diefes Gedankens mich nun gen, mas ich vom Bolfsbegehren auf löfung bes Breußischen Landtages halte. ich Ihnen ermidern, daß es fich ftaatgrechille preußische Angelegenheit handelt. Staatsbürger — nicht als Parteipolitifet aber erkläre ich Ihnen, daß Sie mich nicht aber Bahlurus feben werden mich nicht um feine Reichs , fonbern um der Bablurne feben merben.

Richt Ueberspitung der parteipolitischen int genfäße ist das Gebot der Stunde, sondern Fruchtbarmachung in einer diese Gegenicht überbrückenden schöpferischen Synthese. In einer biese Grantes Ennthese der Kräfte, die bereit sind, einer wahren Giemeintschlassische wahren Gemeinichaftsgeift aufgefaßten giaalt politif rüchaltlos und uneigennützig Sand un herz zu weihen. Nur so wird es Deutschlaß gelingen, im Rahmen der übrigen großes Staatsvölfer seinen gleiches Aufrigen Staatsvölker seinen gleichberechtigten grob erringen und zu beharnten erringen und zu behaupten und in aufrichtig Zusammenarbeit mit den übrigen Staaten sein ganze Kraft einzusetzen für die baldige Beltm der gewaltigen Aufgaben, vor die eine Beltm ohnegleichen die Menschheit in dieser Stund

Stahlhelmführer zum Volksentscheid

Programmatische Reden Geldies und Dufferbergs.

Berlin, 4. Auguft.

Um Dienstag fand im Berrenhaus gu Berlin große programmatifche Kundgebung Stahlhelm jum Bolfsenticheid ftatt, bei der die beiden Bundesführer vor einem geladenen Andi-torium von Politifern, Birtichaftlern, Journa-liften und Beriretern von Biffenschaft und Kul-

Der erfte Bundesführer Frang Geldte führte u. a. aus: Die Aufgabe, die wir uns und dem preußischen Bolke gestellt haben, ist einsach und flar. Sie lautet: Der Preußische Landtag ist aufzulösen! Der englische Ministerpräsident Macdonald hat bei feinem Befuch in Berlin gefagt: "Ein freies und fich felbst achtendes Deutschland ist für die Gemeinschaft der Zivilissation unentbehrlich. Deutschland nuß sich selbst helfen!" Das ift es gerade, woran der Stahl-belm gearbeitet hat, wofür fich feine Rameraden Jahre eingefest haben: Gitr die Billens. bildung im deutschen Bolfe, für den Gedauten, bag es in Dentichland nur pormarts geben fann, wenn nicht ber Beift bes Margismus und ber Bille und bie Stimmung ber Maffen regieren, fondern wenn bas alte Preugenwort wieder auf den Schilb geichrieben mird: "Bilf bir felbft und Gott wird bir helfen!"

Bir wollen und mitffen unferen Bolfsenticheid gewinnen! Bir muffen diefes Snitem befeitigen,

das die preußische Lebensfraft zerstört. Oberitleutnant a. D. Düsterberg erflärte u. a.: Die wichtigste Boraussehung für Deutschlands Freiheit ift die Wiedergewinung der Behrhoheit. Ohne Biedergewinnung der Behrshoheit ist Deutschland auch in Zukunft das Objeft der Politif unferer Begner. Dag mir nen Rrieg wollen, fei nochmals ausgesprochen. Aber wir wollen Grieden in Chren auf dem Boden unbedingte

rechtes, das allen Bolfern jugebilligt mird, nur

uns von Franfreich vorenthalten wird. Aber auch abgesehen von diefer alten politifchen Frage, die eine Umwandlung der preu-Bifchen Regierung im nationalen Ginne nötig macht, ift es unfere fefte Ueberzeugung, daß bei einem weiteren Besteben der heutigen preu-Bijden Regierungsfoalition immer mehr poli= tijche, fulturelle und wirtichaftliche Gesundungs. quellen in Breugen gerftort merben. Staat, der feine Bergangenheit nicht ehrt, feine Bukunft nicht wert. Preußen - und das haben die heutigen Machthaber oft vergeffen -war icon jahrhundertelang eine Großmacht. Bir brauchen in Preugen einen Rultusminifter, der bis in das Innerfte von der Aufgabe und Bedeutung des deutiden Bolfstums erfüllt ift. Aber nicht nur das Schulwefen, fondern vor allem Regierung und Berwaltung find ftart

reformbedürftig. Durch ben Antrag jum Bolfsbegehren Stahlhelm nicht Bartei geworben. Mur Berantwortungsgefühl Sorge um die Parteizerriffenheit im nationalen Lager hat uns au der jelbitlojen ichweren Aufsaabe geführt. Benn die Kommunistische Partei sich an diesem Bolksenticheid beteiligen will, fo ift der Dohn und Spott, aber auch ein ge-wiffer Bormurf in den Mittelparteien gegen dieje "Bundesgenoffen" nicht am Plate. Barden angefangen bis jum Reichstag dieje Barteien niemals, wenn es ihren Intereffen ent= fprach, auf die Stimmen der fommuniftischen

Abgeordneten verzichtet. Der Redner ichloß: Es geht um das Schickfal des deutschen Volkes, und weil auf unserer Seite das vaterländische und zugleich das höchste fittliche Recht fteht, werden wir am 9. Augun

Rettung des Regens.

Walter Leiftikow.

Rächft der Steuerbehörde ift der Regen das geicholtenfte aller Erbendinge. Aber follte der Regen nicht beffer als fein

Ruf fein? Bwar: feine Farbe ift grau, und alles macht grau: Luft, himmel, Fernsichten, Meere, er grau: Luft, Simmel, Fernfichten, Meere, Berge, braune Bangen (welche wie alte Schololabe merden), allerliebfte Grubchen (die gu Gruben bes Altere fich vertiefen), fede Augen (beren Feuer matt wird wie die Farbe von orndiertem Blei).

Und doch behaupte ich. Der Regen ift etwas Bunderbares!

Gie wollen Beweise! Bitte: Gie nennen den Regen naß - ift dies vermunderlich? Goll er etwa troden, alfo uns natürlich fein, wo doch gerade Gie, hochverehrte Urlaubsgefährtin, der unverfälschien Ratur wegen bier find und für einige Bochen ftabtijche Bivilifiertheit vergeffen wollen? Der Regen wird boch Regen jein burfen?

Beiter! Bitte, beobachten Gie diese rinnenden Tropicen am Jenfter! hier eins - bort eins immer mehr! Beradezu fportlich! Tropfenwettlauf! Gine Tropfenftaffel! Doer wie auf dem Turf! Sehen Sie den Tropfen oben links in der Ede. Er hatte Startverluft! Bie er den verlorenen Boden gut macht! Run ift er aufgeruckt, und jest, wirklich! er ift

Gieger! Richt mahr, höchft spaßhaft folch Tropfenrennen! Gie fahen es noch nie. Ja, die Belt besteht nicht nur aus Meeren und Gebirgen, sondern manchmal auch aus Regentropfen! Sie lächeln! Berschwunden schon ist das Gran ihrer Bangen! Ihr Antlit strahlt Freude! Ihr Auge ist blitzendes Silber, welches die Sonne sonnenvoller mideripiegelt.

Aber Gie troben - welche Frau trobte nicht! "Und doch bleibt der Regen ein Tyrann!"

Aha, ich verstehe, weil Gie nicht spazieren gehen können! Beshalb denn nicht? Der Regen sollte ein hindernis sein? Mit nichten! Sie dürfen jogar den Schirm gu Baufe laffen. Sie gieben ihre entgudende Badefleibung an Ihren Strandpromenadenangug, Ihnen mit dem burichitofen Jadden und ben feden Soschen reigend fteht, und fpagieren! Bas fann Ihnen geschehen? Gie fonnen nag merden! Bas icabet bas! Berben Gie ce im Babe nicht? Ober fürchten Gie eine Erfaltung? Sie find boch abgehartet burch Baber, Gumnaftif, Sport, Maffage und ben tonjequenten Borfat, fich nicht erfälten zu wollen. Alfo!

Gie mandern am Strande entlang, da, mo die Bellen den Sand jum Parkett gefestigt ba-Schweigen ift um Gie. Fieberlos atmet das Meer, das sich dum Ungewissen dehnt. Gludsend nur bebt sein Pulsschlag. Regentropsen rieseln auf Ihre Haut. Bunderbar fühl empfinden Sie es. Ihr Blut horcht auf. Der Kontakt mit der granen Umwelt ist her-gestellt. Sie sühlen sich eingeordnet in die Unendlichteit als ein manbelndes Mojaif.

Dder im Balde! Ohne Schirm, bitte! Weben Sie fich Muhe, ihn du vergeffen! Durchs Blatterbidicht poltert unaufhörlich ein Tropfenfall! Sie bleiben fteben! Sorchen! Laufchen! Bon Blatt gu Blatt purgelt es, von Zweig gu 3meig! Gie bliden hinauf! Wer wirft von oben mit friftallhellen Rügelchen und trifft fo genau, gerade auf die Stirn, die Rafe, den Mund? Gin Gichhörnchen? Das Regenmänn-lein? Der alte Ban? Glud atmen die Baume, die Sträucher, atmet der weite verdämmernde, mit Dunftichleiern verhangene, ichweigende, tropfelnde Bald. - Dann erschauern bie Wipfel von einem Windhauch, der vorüber=

Gie geben bim. fleiden fich um! Gie ipuren die Reaftion Ihrer Saut, Ihre Bangen brennen, 36r Blut glüht, fingt! Gin niegefanntes Gefühl durchriefelt Gie: Regenglud - Regenfeligkeit! Richt mahr, ich darf hoffen: Gie find

Runft und Wiffenschaft.

Arthur-Grimm-Ausstellung in Buchen, 3m Unichluß an unseren Auffat im Montagsblatt berichtet uns E. B.: Außer einigen Bilbern aus früheren Jahren zeigt die Ansftellung ausichließ. lich Werfe aus bem vergangenen Sommer. feffeln vor allem einige Baulandlandichaften. Dieje Bilder fünden davon, daß Grimm nicht nur ein Meifter der Farbe, der Technit ift, fondern auch ein den Bundern der Natur warmhergig nachipurenber Poet tit. Schon ift, fo empfindet jeder, das farge, großlinige Bau-Boll Mufit find die Talmulden, die Sugel und Sange. Gin ansgeprägter Gegenfat, ju den fonnigen Baulandbilbern ift bas in dunklen, ichweren Farben gemalte Obenwald-haus von Schlossau. Das ist eine andere Welt. Grimm verfteht es, die Schwermut des Dden-walddorfes, des ichlichten Obenwaldhaufes gu malen. Auch in Bilbern wie "Muban" und "Steinbach bei Mudan" ift Odenwaldschwere. Eine besondere Ueberraschung für die Buchener sind die zahlreichen Bucheuer Straßenbilder, Buchener Binkel u. dal. Einen Söhepunft der Ausstellung bilden, neben den Landichaften Grimms, Blumenbilder, Außer Grimm hat Friedrich Dreich Plauen, welcher diefen Sommer ebenfalls in Buchen arbeitete, einen fleinen Buflus gut gemalter Blumenbilder und Landichaften ausgestellt.

Denticher Aftronom geht nach Ralifornien. Der Observator an der Samburger Sternwarte in Bergeborf und a. o. Professor an ber Universität Samburg, Dr. Balter Baabe, hat ben an ihn ergangenen Ruf als ftändiger Affronom an das Mount Bilfon-Observa-torium ber Sternwarte in Pafadena (Ralifornien) mit Wirfung vom 1. Oftober 1981 angenommen.

Gin alter Freund Dentichlands in China ges ftorben. Rach langem ichweren Leiden ift in Beiping im Alter von 60 Jahren ein after Grennd Deutschlands, Dav Pao-ming, gestorben. Dav Pao-ming fam 1905 als Leftor an

das Seminar für prientalifche Sprachen in das Seminar für orientalische Sprachen in spid-lin, wo er 5 Jahre wirkte. Nach seiner der kehr in sein Heimatland lehrte er in Kriegsschule in Peiping und an der Acids universität. Bei dem Eintritt Chinas in Krieg übernahm er die Leitung des Kontroli-krieg übernahm er die Leitung des Kontroli-amtes für die deutschen Staatsangehörigen und amtes für die deutschen Staatsangehörigen vieler bat als folder es vermocht, das Geschid viele Denticher ju erleichtern und Barten 3u meiben. In ber letten Beit mar er bei Deutschen Befandtichaft in Beiping tätig.

Die Beidelberger Universität im Sommet jemester 1981 gablte 3951 immatrifulierte dierende gegenüber 3944 im Commerfent 1930. Unter Singunahme der Sorer ergibt eine Gesamtfrequens von 4203 Besuchern über 4172 im Borjahr. Bon 3761 bem Die Studenten frammten 1760 aus Baben. Bahl der Ausfänder betrug 190, wobei Amerika mit 31 an ber Spite fteht.

Theater und Musik.

Unserm Nachruf auf den verstorbenen gammersänger Robert But möge noch beigefülle sein: Der 1892 in Karlsrube geborene, anter verstummte früh verftummte Canger verbrachte feine gend vom dritten Lebensjahr an in Baben den, wo seine Eltern eine Gastwirtschaft hatten. Als junger Kausmann war Bub glied des Gesangvereins "Liedertasel Aure deffen damaliger Dirigent, der befannte feffor und Gejangmeister Rarl Beines, die Chormitgliedes josort erkannte und aur ersole gefrönten Ausbildung brachte. Die kurde führt auswärts steigende Künstlerlausbahn Robert But von Rürnberg im Jahre 1924 nab Karlsruhe und 1927 nach Stutteaus Lebende vorragenden ftimmlichen Eigenschaften flingt noch in unferm Ohr fein prächtiget, Inrifder und funftvoll gemeisterter Tenor, moch hören wir in Behmut den erschütterne nun symbolisch aumutenden Nachhall feines pet bensmürdigen Meifterftudes: "Freund nehmet die Beidichte von einem Postillion . . . "

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der größte Abenteurer des 20. Jahrhunderts

Die Wahrheit über mein Leben / 3. 2. Trebitsch-Lincoln

(28. Fortfehung.)

(Copyright Amalthea-Verlag, Wien-)

Der gescheiterte Putsch.

Die Reichsbant gibt fein Gelb. - Rein Licht und fein Baffer. - Die Truppen meutern. - Brigade Erhardt mariciert wieder ab.

Mir sank der Boden unter den Füßen: "Das also ist die Schneid der neuen Regierung? Da-mit gibt man sich dufrieden? Anstatt die Bank du umstellen au umstellen und den Direktoren die Pistolen vor die Nase zu halten: "Wenn in einer halben Stunde inde das Geld nicht ausgeliefert ift, ift Ihre metallene Seele bem herrgott ausgeliefert . .

und babei das Gräßliche. Es handelt sich nicht weiß, wie man so leichtfertig mit Lüttwis umbiningen man so leichtfertig mit Lüttwis um bringen tann, bann find wir mahrhaftig am

Barum," also pflange ich mich vor Ehrhardt Beieben die Bank." —

"Das, mein lieber herr, fann man doch nicht." Man tann, verehrter Berr Rapitan, noch Beng andere Sachen in solchen Fällen. Benn beijer in nicht können, dann wären Sie doch besser in Döberit geblieben . . .

Und ich ließ ihn steben. Aber der Kapitan kam mir nach: "Bas raten Eie, daß geschehen soll?" Sehr einsach: "Kapp in Unfähig, Bauer muß in die Regierung!"

Edrhardt begab sich du Ludendorff und beide murde der sich einverstanden erklärte. Da Rhand der Oberst angerusen: sprach englisch: solg.

Bir suhren ins Reichskanzlerpalais. Dort fat die Regierung und beriet

Chrhardt ließ fich melben.

Gin Leutnant fam durudt: Die Gitung burfte nicht geitort merben.

Da ichrie Ehrhardt: "Sagen Sie von Kapp, wenn er nicht rauskommt, dann hole ich ihn raus. Danke!"

Best tam er etwas verftort. Bas los fei. Bie einen Refruten ichrie Chrhardt Rapp au. Borte, wie Sauwirtschaft, Schweinerei, Trod-lerbude, Schlappheit schwirrten durch den Raum. Shließlich rief Ehrhardt: "Ich verlange, daß Bauer in die Regierung fommt."

"Bitte," beschwichtigte Kapp, "bitte, wenn Sie

Berlin ichwamm im Jubel, wenn auch nicht in Baffer, das abgesperrt war. Die bürgerliche Bevölferung freute fich, des Drudes der Roten

Auch aus der Proving tamen guftimmende

Berichte. In Banern entledigte man fich des Minifteriums Hoffmann. Ludendorff und Kapp aber hatten Berlin fest in der Sand mit 30 000 durch-aus ergebenen Truppen. Prachtvollen Trup-

Aber es zeigte fich das volle Untalent, diefen eroberten Staat auch zu regieren. Es geschah nichts gegen den Streik. Und nichts gegen die geslobene Regierung. Es wurde Roske nicht verhaftet und nicht Ebert. Und die Soldaten bekamen ihr Geld nicht, weil die Reichsbanksich beharrlich weigerte, dem neuen Kriegsminister auch bloß eine Mark auszuzahlen. Die Soldaten wurzen is einige Regimenter waren baten murrten; ja einige Regimenter maren als gerabezu unzuverläffig zu bezeichnen.

Indwischen ichickte Rapp herrn von Berg-mann, ehemals Chef der Geheimpolizei, ju Chert, nach Stuttgart, um Berhandlungen ein-

Die Sozialdemofraten lächelten über dieje Dinge und antworteten stündlich mit neuen Aufrufen an die Bevölferung.

Ic Rolftif eringert "fiammelte Kapp.

"Die Politif ersordert . . " stammelte Kapp, Da fuhr es mir beraus: "Politit? Lesen Sie der Geschichte nach: Ihr habt noch nie von

Bolitif etwas verstanden . . ." Inswischen fuhr von Bergmann mit dem Automobil längst gegen Stuttgart. Traf dort die Berren der alten Regierung.

Das erste, was er tat: Er ging mit wehenden Jahnen zu ihr über. Dafür wurde er auch bald preußischer Gefandter in Dresden. Ratürlich.

15., 16., 17. März. Die Tage verrannen. Nichts geichah. Die Arbeiter streiften. Das Licht wollte nicht aufleuchten und die Bahnen nicht fahren-

Dann geschah doch etwas: Eine Kompagnie hatte gemeutert! Berdammt!

Butwitz eilte ju den Truppen, murde aber von verschiedenen Unterführern icharf an-

"Man muß sich zunächst — nur Rube, meine Herren — darüber flar werden, wie viele Truppen und welche noch du uns halten," jagte er und bestellte für drei Uhr nachmittag alle

Truppenfithrer zu einer Aussprache. "Ich habe die Sache begonnen, ich werde sie and durchführen," meinte er rubig und falu-

Die Truppenführer waren pünktlich gur Stelle. Ludendorff und ich warteten im Nebensimmer. Eines tonnte man herüberhören: gerade ruhig wickelte sich die Debatte nicht ab.

Indig widelte ich die Bedatte nicht ab. Indwischen unterhielt sich Ludendorff mit mir: "Ich will noch nicht eingreifen, die Zeit ist noch nicht reif."
Ich starrte ihn mit offenem Munde an: "Bann wollen Sie denn erst eingreifen, Exdellend?"

Ludendorff lächelte und fagte langfam: "Beute abend fommt der Abgeordnete Däumig mit einer Arbeiterdeputation ju mir, wir werden uns über unfer gemeinsames Borgeben eini-

"Das ist eine Utopie, Erzellenz, ich aber sage Ihnen, daß Däumig nicht kommen wird, weil wir heute abend ein Regime Kapp nicht mehr haben werden."

Ehe noch Ludendorff antworten formte, wurde die Tür aufgerissen, Oberst Bauer, vollkommen aufgelöst, stürzte herein, sah uns mit flackernden Augen an. Schrie: "Alles verloren ... von fünfzig Truppenkommandeuren gehen nur mehr sechs mit uns."
"Reichsbank." Ber hatte das gesagt? Bar

mir das selbst wider Billen entichlüpft?
Einer ftürmt ins Jimmer. Pflanzt sich militärisch vor Ludendorff auf, salutiert: "Exzellenz, im Namen der jungen Offiziere . . . stellen Sie sich an die Spike unserer Truppen . . . so ist die Sache noch zu retten." Es war Kapitänseutnant Lentsch.

Bauer horcite auf. Satte sich wieder in der Sand: "Kapitan Schuster, holen Sie Leute vom Bilhelmsplatz, umstellen Sie sofort das Reichsfanzlerpalais. Ber dieses haus verlätzt, wird

Waffen wurden verteilt. Treppauf, treppab ein Rasen, Fluchen. Es mußte jeden Augenblick im Balais jelost zu einem furchtbaren Kampf mit den abtrünnigen Truppenkommandanten tommen. Auch die hatten ihre Bistolen gezogen, ftanden bleich - ju allem entschloffen - beiiammen

Alles fah auf Ludendorff. Der ftand, ohne

sich zu rühren, ein Monument.
Da fegten zwei Zivilisten daher: Graf Besitarp und Helfferich.
Stürzten, die Situation richtig übersehend, auf Ludendorff: "Exzellenz, fein Blutvergießen."

Bir werden weiter verhandeln . . . Rein Blutvergießen."

Aber die Abtrünnigen hatten sich schon lang-jam durüdgezogen, die Waffen in der Sand, das Gesicht dem Feinde zugewandt. Satten das Tor erreicht. Waren aus dem Saus. Damit mar der Rapp-Butich au Ende. Be-

Wo ift Kapp?" Rein Menich mußte es. Er war verichmun-

"Jit Major Pabst im Sause? . . ."
"Eben weggesahren"
Auch jonst leerten sich die Räume. Schließlich stand ich mit Bauer allein. Langsam schritten wir dem Ausgang zu.

3ch fuhr in meine Wohnung, raffte mein ganaes Gepack aufammen, sprang in ein Automobil. Als dieses um die Ecke schwantte, erhaichte ich mit dem Blid einen anderen Bagen, der por meinem Saufe hielt. An der Gile und dem Mussehen der aus dem Fond und ins Saus fürzenden Männer wußte ich, daß es Deteftive waren, die mich verhaften follten.

Ich fuhr in mein gang geheimes Absteige-

Indes marschierte die Brigade Chrhardt ge-hloffen — in prachtvoller Distiplin — nach Charlottenburg:

Berlin mar wieder frei.

Ingwischen mar die Racht über die Stadt gefallen wie ein schwerer ichwarzer Mantel. Gewohnheitsgemäß griff ich nach dem Tafter des elettrischen Lichtes: Es brannte wieder!

Man verhandelte mit Chrhardt. Unter ber Buficherung abfoluter Straflofigfeit für ihn und seine Truppen sollte er nach Döberit ins Lager abmarichieren.

(Fortfetung in der morgigen Ausgabe.)

Continental-Reifen bestehen auch diese schwere Prüfung!

Nach der Gewaltprobe auf dem Nürburgring ("Großer Preis von Deutschland") nun auch die phantastischen Geschwindigkeiten des "Avus"-Rennens!

Caracciola siegt auf Mercedes-Benz mit Continental-"Record" ohne jeden Reifenwechsel der bisher unerreichten Durchschnittsgeschwindigkeit von 185,7 km/Std.!

der Klasse über 1500 ccm Lewy auf Bugatti mit "Continental"...... Erster der Klasse 750 bis 1500 ccm Macher auf D. K. W. mit "Continental". der Klasse bis 750 ccm Bauhofer auf D. K. W. mit "Continental" der Klasse bis 750 ccm V. Delius auf B. M. W. mit "Continental" der Klasse bis 750 ccm May auf D. K. W. mit "Continental". der Klasse bis 750 ccm



Badische Rundschau.

Der Gtand der Feldfrüchte

Anfang Auguft in Baben.

Die Witterung war im abgelausenen Monat Juli für die Landwirtschaft im allgemeisnen ung ünstig. Die vielsachen starken Regengüsse haben in den Getreide ädern dum Teil erheblich geschadet; der Roggen ist dumd dort auf dem Halm ausgewachsen. Die Dreschergebnisse bleiben vielsach hinter den Erwartungen zurück, da die Körner klein blieben, zum Teil überreis wurden und aussielen. Die Dackfrüchte (Frühs und Spätkartosseln, Futters und Juderrüben) sind weniger von der Ungunst der Witterung betrossen und die Erträge der Futterpslanzen und der Wiesen sind nach der Güte wie nach Menge zumeist bestriedigend. Die Reben sind größtenteils reich behangen, die Trauben sind gesund und stellen gute Erträge in Aussicht.

Befchteunigte Aufhebung

der Grenzgebühr?

Eine Eingabe des Berbandes südwestbeutscher Industrieller?

Da die Erhebung der Auslandsreisegebühr auf den Geschäftsverkehr mit dem Ausland hemmend und erschwerend einwirkte, so hat der Berband Südwestdeutscher Industrieller an das Meichssinanzministerium, das Neichswirtschaftsministerium, das Neichswirtschaftsministerium, das Neichswirtschaftsministerium des Innern und das Auswärtige Annt dringende Borstellungen mit dem Antrage gerichtet, dahin zu wirken, daß die Reichsregierung von der in der Berordnung vom 12. Just dieses Jahres bereits vorgesehenen Ermächtigung, die Berordnung zu einem früheren Zeitpunkt als den 1. Oktober dieses Jahres außer Kraft zu sehen, schon seht Gebrauch macht und die Berordnung schnellsmöglichst aushebt.

Universität fündigt Affiftentenverträge.

(!) Seidelberg, 4. Angust. Wie verlautet, sind in den letzten Tagen die Verträge mit den Universitätsassissenten fristloß dum 1. August gefündigt worden. Die Regierung beabsichtigt, neue Vereinbarungen du tressen, die vor allem die Gehälter an die durch die Notverordnung geschaffene Basis angleichen sollen.

Bieberinffanbfetjung der Thermalquelle

(!) Sädingen, 4. Aug. Die großen Arbeiten zur Biederinstandsehung der Thermalquelle in der Badmatte nähern sich ihrem Ende. Der Quellschacht, der von einer großen Betonmauer ungeben wird, soll eine elektrische Pumpeeinzichtung erhalten, um dem Basser einen höhe-; ren Auftrieb zu geben.

ber Konffanzer Jugendherberge.

!! Konstand, 4. August. Am Sonntag ist in Anwesenheit zahreicher Bertreter der Stadt, darunter der Oberbürgermeister, die neue Konstanzer Jugendherberge, ein Schmucktück seletener Art im Kranze der deutschen Jugendherbergen, offiziell ihrer Bestimmung übergeben worden. Es war ein Freudentag für die wanderlustige Konstanzer Jugend und die Bereine, die diese Bestrebungen unterstüßen.

Nachahmenswertes Beispiel.

— Singen a. S., 4. Aug. Die hiesigen Fittingwerfe spenden ihren Werkangehörigen, soweit es Familien mit zwei oder mehreren Kindern sind, jeden Monat eine bestimmte Milchmenge. Bom 1. August ab können kinderreiche Familien bei ihren Milchieferanten jeden Tag ein bestimmtes Quantum Milch beziehen auf Kosen der Fittingwerfe. Dadurch erhalten 405 Arbeiterfamilien mit mehr als 1100 Kindern einen wertvollen Zuschuß zum Lebensunterhalt.

1 1/2 fache Bierffeuer.

ff. Eggenstein, 4. Aug. Vor einigen Wochen murbe der Boranschlag 1931/32 vom Bürgersausschuße einstimmig angenommen. Durch die Kotverordnung ist ein neuer ungedeckter Aufmand von ca. 9000 M. entstanden. Um diesen Auswand zu decken, beschloß der Bürgerausschußtin seiner letzten Sitzung die 1½ sache Biersteuer ab 1. September einzussichen.

Mefferftecherei.

o. Rauenberg, 4. Ang. Im Wortstreit verseite ber ledige Sandler Gerold einem hiesigen jungen Mann einen Messerstich in den Leib. Der Täter konnte nur unter Ueberwindung eroßer Schwierigkeiten sestgenommen merden

Der tägliche Unfall.

An der Kurve bei der Eisenbahnüberführungsbrücke zwischen Beinheim und Lügelsachsen siehen am Sonntag abend ein Motorradsahrer mit Sozius aus Offenbach mit einem Motorradsahrer aus Plankfadt zusammen. Die Fahrer trugen schwere Berlehungen davon und wurden ins Beinheimer Krankenhaus eingeliefert. Bährend eines der Krasträder völlig unbrauchbar geworden ist, explodierte das andere

Bei der sogenannten Kippe am Kraftwerksneubau in Baldshut erlitt der Arbeiter Joh. Grob durch einen Unfall eine schwere Gehirn-

Auf der Fahrt durch die Sedenheimer Landstraße geriet ein 40 Jahre alter Deforateur mit seinem Motorrad gegen den ershöhten Kadsahrerweg, wodurch er die Herrschaft über die Maschine verlor und ftürzte. Während ein auf dem Soziussitz mitsahrender Kellner mit unbedentenden Berlehungen bavonstam, erlitt der Motorradfahrer einen schweren Schädelbruch. Es besteht Lebensgesahr.

Töblicher Arbeiteunfall.

(:) Schwezingen, 4. Aug. Der 52 Jahre alte verheiratete Werkmeister Josef Scherer wurde an seiner Arbeitsstätte tot aufgesunden. Beim Radschuhlegen war er von einem Wagen erstaßt und getötet worden. Die unmittelb-tre Todesursache fonnte nicht restloß geflärt werden.

Teuer bezahltes Rafen.

)(Renzingen, 4. Aug. Der 24jährige Ernst Ringwald von hier verunglückte mit seinem Motorrad bei Niederschopsheim und trug einen doppelten Schädelbruch davon. Er murde in das Lahrer Krankenhaus eingeliefert, wo er bald darauf starb. Ringwald hatte schon früher zwei Unfälle erlitten, da er immer ein sehr rasches Tempo suhr.

Tödlicher Sturz vom Fahrrad.

(:) Binzen (bei Lörrach), 4. Aug. Der 27 Jahre alte Färber Gustav Binter ist auf noch ungeflärte Beise mit dem Fahrrad gestürzt, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog. Am Montag nachmittag erlag er seinen Berslehungen im Städt Krankehnaus in Lörrach.

Mutige Tat eines Primaners.

(:) Konstand, 4. Aug. Der hier dur Erholung weilende Oberprimaner Horst Grüninger aus Franksurt a. M., der am Horn badete, sah vom Rettungsfloß aus, wie ein englischer Kurgast unterging. Sosort ftürzte sich Grüninger ins Wasser und es gelang ihm nach einiger Anstrengung, den Untergegangenen herauszuholen und, auf dem Rücken schwimmend, an Land du bringen. Sosort angestellte Biedersbelebungsversuche brachten den Bewußtlosen nach längerer Zeit wieder du sich. Am Abend hatte sich der Gerettete soweit erholt, das er seinem Retter persönlich danken konnte.

wo die Not auf die Spike getrieben ist, sat sich die Dorsichaft guten Bohlstandes erfrents Just auf den Tag des 500jährigen Bestehrt weiht man hier ein mit allen modernen Below gen ausgestattetes Schulhaus ein, nachdem dalte eben auf diesen Tag 100 Jahre seine Pliat und Schuldigkeit getan hat. Bürgermist und Schuldigkeit getan hat. Bürgermist Ers man n hielt beim Festatt eine aus gezeichnete Festaniprache. Der gut eingeschulk Schulchor unter Hauptlehrer Schwald in gegerichnete Beihelieder. Nachher sand in hie "Krone" ein Imbiß statt, wo bei Rede und Genrede das seistliche Geschehen nachdrücklich geseiert wurde. Am Abend sand unter Nahme des ganzen Dorses ein Facel und der mahme des ganzen Dorses ein Facel ihr der mit einer bengalischen Beleuchtung neuen Schulhauses abschloß. Am Tag dersy gab es am Nachmittag ein Bolfsseit, bei den Hauptlehrer Lan gen bach aus Gernsbach is Gedenkrede hielt. Der Gesangverein legte einem historischen Festzug einen prächtig lungenen Rahmen um das Ganze und reinen Girlandens und Fahnenschmuck gaben außen hin die Festsreude der Bürger fund.

Kleine Rundschau.

mr. Legelshurft, 4. August. (Erfolge Samut Musikvereine.) Beim Preiswetispiel in Sas bachwalden konnte der Musikverein gelshurst unter der Leitung des Dirigente Billerbeck-Kehl und die Musikkapelle Bill stätt in der Unterstufe je einen IA-preis er ringen.

) (Bolfach, 4. Aug. (Aus Birtschaftsnot den Tod.) Ein hiesiger Handwerksmeister seinem Leben durch Erhängen ein Ziel gest Den Bedauernswerten, der eine zahlreiche milie hinterläßt, scheinen Arbeitslosigkeit wirtschaftliche Not zu dieser unglücklichen getrieben zu haben.

I. Destringen, 4. August. (Todesfall.) Allter von beinahe 90 Jahren ist hier Berta Greulich, geb. Schmitt, die Birds früheren langjährigen Bürgermeister Greulich gestorben.

a. Staffort, 4. Aug. (Oberlehrer Hauths letzigent.) Ein großer Trauerzug bewegte heute nachmittag zum Friedhof, um dem beiletze Gene du erweisen. Abordnungen Kriegervereine Friedrichstal und Staffort, wie eine solche des Gesangwereins Lichte franz Friedrichstal, legten als äußeres Zeicht der Dankbarfeit Kränze am Grabe nieder. germeister Bore II überbrachte die legte Grüße der Gemeinde Friedrichstal und Pfarrer Hof betonte die segensreiche Tätigtet des Oberlehrers.

500 Jahre Au im Murgfal.

Bon der armen Holzmachersiedlung zum wohlbestellten Dorf. Die Festiage. — Einweihung des neuen Schulhauses.

Im Berhältnis zu den übrigen Murgtalbörfern ist das kleine Au hinter Beisenbach recht ipät entstanden. Im 15. Jahrhundert begann ein einschneidender Umschwung in den wirtschaftlichen Berhälknissen im Tal. Insolge der Holzarmut der Aheinebene und der großen Nachfrage aus Holland, wo Schissbauholz sehr begehrt worden war, gewannen die unerwest worden war, gewannen die unerwest holzsällerkolonien aus Einheimischen und Fremden drangen immer tieser in die Urwälderein, die Basser der Murg mußten in der Wildslöperei Stämme und Scheitholz ins vordere Tal tragen, wo die vielen Sägen das Nuthvolz verarbeiteten. Diese wirtschaftlichen Wandelungen gaben dem damaligen Siedlungsbild einen ganz anderen Charafter. Die seitherigen Biehzuchtweiler mußten den sich dazwischenschiebenden Holzmachersütten Platz gewähren. Es entstanden neue Siedlungen, die Holzmachersiellungen, zu welchen unser Jubeldorf ebenfalls zählt.

Das weite, unbewohnte Gelände hinter Weisenbach locke die Siedler an, Um das Jahr 1430 entstanden da zwei armselige Holden das Jahr 1430 entstanden da zwei armselige Holden das Jahr 1430 entstanden da zwei armselige Holden der bauten. Die acht oder neun Neusiedler sollen aus Tirol gestammt haben. Mit Kleintierzucht und Bodenbau schleppten sie sich klummerlich durchs Leben. Der erste Siedlungsname hieß "in der Gut-Au", der Murgtäler nennt es heute noch "In der Au". Politisch lagen die ersten Hitten der neuen Siedlung auf Gersteiner sibten der Neuen diedlung auf Gersteiner sibten die Lehensgerreschaft aus. Gigentlicher Besitzer waren die Bischöse von Speyer, die auch die höchste Gerichtsbarkeit inne hatten. Berwaltungstechnisch rechnete die Neugründung zum Gericht Gernsbach und wurde von da mit Weisenbach, in dessen Gemarkung es sich eingezwängt hat, stels als ein geschlossenes Ganzes genommen. Im Jahre 1432 wurde Au zum erstenmal in einer Urfunde des Grasen Bernhard von Gerstein genannt. Anno 1434 wurde die Kaplanei auf Schloß Eberstein gegründet und die "Inwohner von der Aue" nach dorten eingeteilt. 1505 wird es als selbständiger Weiser mit einem eigenen Stadhalter genannt. Seit der Zeit au geschieht dem stillen Dorf mit seinen schaffigen Menschen zogen fremde Kohlenbrenner und Weisenden häusiger Erwähnung. Zu den Holzemachen zogen fremde Kohlenbrenner und Weisendreher, so daß die Einwohnerzahl des Weisendreher, so daß die Einwohnerzahl des Weisendreher, so daß der Einwohnerzahl fark dezimierte. Um 1650 herum waren kaum noch drei Familien ansässig.

Bum zweiten Male fingen die biedern Auer von vorne an. Zu der Holzwirtschaft gesellte sich als rentabler Erwerbszweig die Beberei als Hausindustrie. Auch Holzschuftmacher und Faßbinder tauchten auf. Eine Zeitlang wurden viel Schindeln mit den Meine flößen verschieft. Als Floßknechte und Baldflößer verdienten die alten Auer ihr iäglich Brot. Brüderlichem Zusammenhalten der Bürger hat man es zu verdanken, daß es um 1800 wieder auf "160 Juwohner, 80 Stück Rindvieh, 50 Ziegen und 50 Schweine gestiegen" war (Fägerschmidt).

Es bilbete sich ein geschlossenes Dorf, bas um 1834 aus bem Gemeindeverband von Weisenbach schied und zur selbständigen Gemeinde geworden ist.

Heute ist Au mit etwa 500 Seelen eine ber bestgestellten Gemeinden des Tales. Alles sindet Arbeit. Au hat keine Erwerdsloien. Glückliches Dors! Biers und Bürgersteuer oder wie die mißliebigen Dinge heißen mögen, kennt man hier noch nicht. Wie die Zeiten sich ändern. In den Zeiten, als das Murgtal in wirtschaftlicher Blüte gestanden, schlugen sich die Auer fümmerlich und jäh durchs Leben. Heute,

Schwere Unwetter überall.

Wolfenbruch und Sochwaffer in Sulgielb.

Es ift jest das zweite Mal, daß unfere Gemeinde von Sochwasser heimgesucht wird: an-fangs Mai und heute. In gang turger Zeit füllten sich die Furchen der Aecker mit Wasser, die Wege begannen fich zu beleben mit ftromen-den Wassern. die Rinnen schäumten und kochten und der Kohlbach wuchs mit unbeimlicher Schnelligfeit au einem reißenden Fluß an. Die Rinnen und Ranale fonnten bem Anfturm ber Baffer nicht standhalten, fo daß diese die tiefer gelegenen Straßen gang überschwemmten und jedes Gefäll zu einem verderblichen Baffersall außnützten. Und dann begann das Waffer die tiefer gelegenen Ortsteile ju umspülen, abguichneiden und ichlieflich auch in die Gebaude einaudringen. Aftionen dur Rettung von Geflügel und Sanstieren murden eingeleitet. Aber trobdem ift damit du rechnen, daß besonders im Ge-flügelbestand manche Berlufte eingetreten find, gang gu ichweigen von dem Schaden, der in Rel-Scheunen, Raufladen und als birefter Bafferichaden an den Gebäuden entstand, und gang gu ichweigen von dem Schaden an Fluren, ben Strafen und Begen. Die Bevolferung fteht gang unter bem Ginbrud bes gro-Ben, grauenhaften Ereigniffes.

TI.

Gestern morgen schling der Blitz, bei eine fich über der Badener Söhe entladenden st witter in den Turm der Badener Söhe traf eine Gruppe von 10 Touristen, von 10 sechs bewußtloß zu Tal gebracht wurden. tötet wurde niemand.

Blitschlag in Bauernhof.

: Schwaibach, 4. Aug. Heute morgen ich der Blit mährend eines heftigen Gewitter ben Dof des Landwirts Albert Brau no fette ihn in Brand. Das Gebäude wurde itändig eingeäschert, das tote Mobilar fiel Feuer zum größten Teil zum Opfer, mähre das Bieh gerettet werden fonnte.

Blit afchert Unwefen ein.

d. Söllingen, 4. August. Heute morgen sie hier ein surchtbares, noch nie erlebtes Gemitte nieder. Wolfenbruchartiger Regen seht tieser gelegenen Stellen bis dwei Meter ber Wasser. Der Blitz schlug in die Scheune bis Indels was dindete. Im Ru stand bis Echeune, die mit der Ernte gefüllt war, Flammen, die auch auf das Wohnhaus griffen. Außer dem Vieh wurde nichts aus Debrennenden Gebäude herausgebracht. Feuerwehr, die sosort am Brandplatz erschlesserische

Die Sochwafferschäden in Baden Baden

(!) Baben-Baben, 4. Aug. Das Sochwalten Sonntag hat nach Schähungen der Stadtungen tung einen Schaben von 60 000 Mart veruriat tung einen Schaben von 60 000 Mart veruriat Da das Sochwasser im Mai einen Schaben ist das Sochwasser im Mai einen Schaben ist sich berägt ber sie samtischaben, den Baden-Baden durch Sochwasser ich über erlitten hat, insgesamt 100 000 Mart in heutiger Zeit gewiß für die Stadt ein ich tragbarer Verlust.

Die Finanznot der Gemeinden.

Billingen hat Defizit von 1/2 Million

)(Billingen, 4. Mug. Wie in anderen Städten fich in Billingen die Finanglage in den lets ten Monaten außerordentlich verichlechtert. Es muß für das laufende Rechnungsjahr mit einem Gesamtdefisit von einer halben Million gerechnet werben, nachdem bei Aufstellung des Boranichlags 1931 ein foldes von 128 000 Mausgewiesen worden mar. Die Urfache ift in ftarten Ginnahmeausfällen bei den Umlagen, beim Forstbetrieb, bei den Reidsfteneriberweifungen, fowie in namhaf-ten Mehrausgaben beim Schulbendienft und der Fürforge gut fuchen. Sier allein muß bei ben gegenwärtigen Unterftupungsiägen mit einem Mehrbetrag von etwa 120 000 M gerechnet merben. Bei biefer Sachlage muffen von der Stadt fofort befondere Magnahmen getroffen werden. Die Stadt Billingen wird durch die schwere Wirtschaftslage besonders da= durch stark in Mitleidenschaft gezogen, daß der 3000 Beftar große Balbbefit, welcher früher mit das Rudgrat für ben jabtijden Saushalt bilbete, infolge ber niederen Solapreife nur noch eine gang untergeordnete Rolle ipielt.

Freiburgs Nachtragevoranschlag.

875 000 Mart Fehlbetrag burch bas Notgesetz.

:: Freiburg, 4. Aug. In einer Pressebespreschung teilte Oberbürgermeister Dr. Bender mit, daß der durch die badische Notverordnung notwendig werdende Nachtragsvoranschlag einen

Fehlbetrag von 875 000 M aufweisen werde. Infolge der schwierigen Berhältnisse sei es noch nicht möglich, Deckung für den Fehlbetrag au sinden. Auf eine Rede des badischen Staatspräsidenten, in der dieser aussührte, nur ein einziger Bürgermeister habe sich bereit erklärt, dem 20prozentigen Gehaltsabbau der Minister zu solgen, erklärte Oberdürgermeister Dr. Bender, daß der Auswand der Stadt Freiburg sür die Gehälter des Oberbürgermeisters und der zwei Bürgermeister durch Ersparnisse, Abdaue um insgesamt 36,79 v. Harückgegangen sei.

Gegen große Projette

in fchwerer Beit.

)(Schwetzingen, 4. August. In einer außerordentlichen Sizung des Gesamtvorstandes des
Bürgervereins, der auch Vertreter der Landwirtschaft und des Gewerbevereins beiwohnten,
wurde zu den von der Stadtverwaltung geplanten Projeften — Umbau des Städtischen Krankenhauses, Ankauf eines größeren Geländes
von der früheren Kunstseidensabrik usw. —
Stellung genommen. In einem einstimmig gefaßten Beschluß wurde der Aussaufung Ausdruck
gegeben, daß diese Projekte, die für die Stadt
eine weitere Belastung von vielen Hunderttausend Wark bedeuten würden, zurzeit undurchführbar sind. Gesordert wird serner, daß
das von der Stadt eingebaute Gelände auf den
Brühler Wiesen den Almendberechtigten zurückgegeben wird.

Uus der Landeshauptstadt

Ferien zu Saufe find auch ganz schön.

Das Reisen war icon ju früheren Zeiten ting besondere Vergünstigung — wie heißt es doch im Liede: "Wem Gott will rechte Gunst tweisen, den schieft er in die weite Welt" — und it es auch heute, zumal die Zahl dersteinen, die überhaupt noch reisen können, imster mehr zusammengeschmolzen ist. Mancher, mehr zusammengeschmolzen ift. Mancher, der noch im vorigen Jahre in feinem Urlaub di Reisen geben Jahre in seinem ternacht des Aeisen geben konnte, wurde durch das Streift, die Armee der Erwerbslosen einsutzeichend dum Leben haben. Es scheint, daß die binter uns liegende gute Zeit das Reisen einer Gemahnbeit und Selbstperständlichkeit in einer uns liegende gute Beit bar dichfeit gemocht, Bewohnheit und Selbstverständlichfeit demacht hat und daß jeht zwingend das Gebot auch hier lautei: Umlernen!

Und Umlernen muß auch der, der vielleicht in Berbitterung darüber, daß er nicht reisen tann, gegen sein ungutes Geschied grout und außegesche außegehrt. Gerien zu Hause — einmal die Belt, die man sonst mit dem Alltagsblick sieht und beshollen Augen beshalb überfieht, mit liebevollen Augen in Muße au betrachten: wie offenbart fie Ginbetannte Schönheiten. Einmal Straßen der Siadt langiam durchwandern, die man noch nie gegangen ist, obwohl bie langen Jahre einem Beit basu gelassen hätten, einmal jo tun, als vast gelassen hätten, einmat is interssant und auregungsreich? Da lernt man erst leine Beimat fennen.

so ichlimm ist es ja auch nicht, wenn man hicht weit fortsahren kann, viel davon ist Einstellung Greichten am User Die Conne braunt einen am Ufer bes Rheins genau so gut wie am Lido; der Trubel der Städte ist international und ist daßeim um fein Haar anders als beispiels-weise in Garan Start Strandfostime sieht Benna; icone Strandfoftume fieht auch in Rappenwört, ohne daß man nach Deauville reisen muß. Die "Gunst" des Reisens lann einem abipenitig gemacht werden, ohne daf es dagegen ein Heilmittel gibt; aber die Aunste", einmal — ob freiwillig oder nicht — aneignen. Ben es angeht, der probiere tinmal

Der Rommuniffenüberfall an Pfingfien vor dem Schwurgericht.

Bie wir erfahren, wird in ber nächften agung speriode Mongracrichte, mit der für Ende diefes donats bezw. Ansang September zu rechnen i. der kom Ansang September zu rechnen i. der kom Ansang September zu rechnen in gerkenten in der Kaiserstraße anlästlich des lachseiel sinden. Unter der Anklage wegen derperpersenten mit nachgesolatem Tode sowie örperverletzung mit nachgesolgtem Tobe sowie abtriedensbruchs werden sich fünf Kommus-liten, A. zwar der Schuhmacher Albert Haas, Idolf Linder, Georg Echtein, Theodor vorten haben, Albert Gags wird von Rechtshaben. Albert Saas wird von Rechts: walt baben. Albert Daas wird von übrigen ngeklagten als Berteidiger die Rechtsanwälte onen Marx, Sugo Stein, Zippelius und Schön ar Seite siehen werden. Gegen die Angeklagsen wurde unterm 30. Juli Anklage wegen kandriedenabrucksung mit nachgesolgtem Tode, sowie die Leite gelegt, den SA.Mann Billet aus der der aufstick des Mauerntages der ber anläglich des Bauerntages B. am Pfingstmontag in Karls den den Motorrad gestoßen und berart auf den den jeschlagen zu haben, daß er alsbald hart, volgen der erlittenen Berlegungen ver-

Sonntagsrüdfahrtarien an den Mittwoch-Nachmittagen.

tie versuchsweise eingeführte Bergünstigung Ausgabe von Sonntagsrückjahr-ten an Mittwochnachmittagen wird eine tung angenehme und wertvolle Erleich-gen des Reiseverkehrs empfunden; sie ist in borben: vorerfit auf folgende Städte beidranft Mannheim, Seidelberg, Karls-Piorabeim, Baden-Baden, Freiburg Br. Pforabeim, Baden-Baden, Freiberg, und Konstanz, ferner auf die in der und gelegenen Bahnhöse Basel Bad. Rs. [and]. Gaschien (in der Richtung nach Deutschand). Er wien (in der Richtung nach Deutschden). Er wien (in der Richtung nach bingewiesen, wird besonders darauf hingewiesen, an Mitt besonders ogran, blie bei den Mittwochnachmittagen nicht alle bei den nhöfen der genannten Städte aufliegenden iniagsrückfahrkarten erhältlich find. Für die frabe in Auswahl von ift vielmehr nur eine Auswahl von ten nach naheliegenden Erholungs-ten duar naheliegenden Erholungsdugelaffen worden, worüber Ausbange den Babnhöfen worden, worwer Angelinft ben Babnhöfen unterrichten und Auskunft Gabrkartenschaltern erteilt wird.

Ronzert im Alltersheim

Der Mandolinenverein "Edelweiß"
den Wandolinenverein "Edelweiß"
den Leise gegr. 1913, hatte sich in dankensden Lugust, im Karl-Friedrich-Levund Sofienstift ein Unterhal-

tungskonzert zu veranstalten. Das Programm war von der Leitung, Herrn Max Paul, in feiwsinnigem Berständnis wirkungsvoll zusammengestellt. Die Darbiefungen, im traulichen Garten des Stiftes, wurden außerordents lich erakt und stimmungsvoll zu Gehör gebracht und von den zahlreich anwesenden Stifts-Insassen dankbar entgegengenommen. Am Schlusse brachte die Berwaltung den Dank der Insassen zum Ausdruck mit dem Bunsche und der Hoffnung, gelegentlich wieder einmal den vollendet schönen Beisen des Mandolinensvereins "Edelweiß" lauschen zu dürfen.

Berbefferte Brieffastenleerung.

Die Brieffaften Rheinstraße-Ede Bardtftraße, am Poftamt in Muhlburg, Schillerftrage-Ede Goetheftrage, beim neuen Bingentiushaus, am Friedrichsplat, Augartenstraße-Ede Ettlinger-straße und Rankestraße-Ede Morgenstraße find in die Spätleerung zwischen 22 und 221/2 Uhr sowie in die zweite Sonntagsleerung zwisschen 18 und 181/2 Uhr miteinbezogen worden.

Der Gernsbacher Brandstifter vor dem Karlsruher Schwurgericht.

Die Ausfagen der Zeugen. - Urfeil erft heute.

Vor dem Schwurgericht unter dem Borsitz des Landgerichtsdirektors Böhringer begann Dienstag die voraussichtlich zwei Tage ausfüllende Berhandlung gegen den 51 Jahre alten Gastswirt Friedrich Wilhelm Morr aus Weinheim, ber megen porfählicher Brandftiftung angeklagt ift. Er wird beschuldigt, am Nach-mittag des 11. April nachmittags in der Billa feiner Schwefter in Gernsbach in verdiedenen Bimmern die Ropffeile aus den Betten entfernt, das Geegras berausgeriffen, mit Bengin bam. Betroleum übergoffen und barauf

Kerzen angezündet zu haben, so daß in der Nacht nach 12 Uhr ein Brand ausbrach, der jedoch durch das alsbaldige Eingreifen der Fenerwehr und Gendarmerie in seiner weites ren Ausdehnung gehindert werden fonnte.

Die Feuerwehr stellte verschiedene Brandherde in mehreren Zimmern fest, so daß sofort der Verdacht der Brandstiftung ermachte. Die weiteren poligeilichen Ermitt-lungen führten auf die Spur des Angeklagten, ber fich in wirtichaftlichen Schwierigkeiten befand, öfters die finanzielle Unterstützung feiner Schwester in Gernsbach in Anspruch genommen hatte und dessen Anwesen "dum Schlofberg" in Weinheim bald nach seiner Berhaftung am 27. April zwangsversteigert wurde. Der Angeflagte bestreitet die Tat und bestreitet, überbaupt in Gernsbach gewesen gu fein. Letimals habe er feine Schwefter 1928 befucht.

Eine Reife belaftender Momente brachte bereits die Bernehmung der Beugen. Kriminalinfpeftor Schindler bat in Beinbeim einen Chauffeur ermittelt, ber Morr am Mors gen des 11. April dort mit einem Bafet ab-fabren und nachts - etwa gu der Beit als der Brand in Gernsbach entdeckt wurde — wieder gurückfehren jah. Am Brandplatz fand man Streichhölzer mit der Nr. 54, wie fie bei dem Angeflagten in Berwendung waren. Unter den Urberführungsstücken befindet sich eine Del fanne, mit der der Tater offenbar Bengin mit= gebracht hatte. Ein 14jähriges Mädchen hat am Nachmittag des 11. April in die Villa Friedrich in Gernsbach einen Mann gehen schen, das fiel dem Mädchen auf, weil es wußte, daß Frau Friedrich, die Schwester des Angeklagten, damals verreist war.

Alls Sachverständiger bat Oberregierungs-chemifer Professor Dr. Wohnlich bei einer Reihe Ueberführungssmiden (Kopffeile, Teile bes verbrannten Fußbodens, Beftüberzug usw.) feftgeftellt, bag fie mit Brennftoffen, Bengin und Betroleum durchträuft maren.

Nach einer Mittagpause wurde am Nachmittag in ber Bernehmung ber Zeugen forts

Drei Benginnen befunden übereinstimmend, daß sie einen Mann nach der Villa Friedrich gehen saben und daß der betreffende Mann ziemlich groß war (der Angeklagte hat eine Größe von 1,80 Meher), schwarz gekleidet war und ein braunes Paket trug; das Gesicht haben sie jedoch nicht genau beobachtet. Der Zeuge Schlossermeister Dahler aus Karlerube be-tundet, daß fein Sperrhafen von dem Eindringling angewandt worden waren.

Beuge Bifar Friedrich, der Ontel des Angellagten, fieht felbft noch unter Berfolgung; er sucht seinen Reffen zu entlasten und behauptet, es fei möglich, daß ein Ginbrecher von augen durch das Balfonfenfter eingestiegen fei und die Türen von innen geöffnet habe; der Benge Schindler widerspricht dem.

Bengin Frau Friedrich Bitme, die Schwefter des Angeschuldigten, die einen erregten Gindrud macht, wendet fich an den Erften Staatsanwalt mit den Borten: "Diefen herrn babe ich verflucht und tue es beute noch!" Als feblend nennt fie Wegenstände, die fie nach dem Brande vermist habe. Der Angeflagte habe nie von ihr Schlüffel gu ihrem Saufe befommen. Um 11. April hatte fie ihre beiden Gohne in Paris besucht. Streichhölzer habe fie immer im Saufe gehabt, mindeftens 2-8 Batete.

Als letter Beuge wird Gendarmeriekommif= far Gotter (Gernsbach) aufgerufen. Er betont, anfangs habe Fran Friedrich überhaupt nichts als in ihrem Saufe fehlend angemeldet. Erft nach zwei Monaten meldete fie verschiedene Dinge als gestohlen an. Der Benge ift überzeugt, daß nichts gestohlen wurde. Die Zeugin habe zu ihm gejagt, die Gendarmerie und die Staatsanwaltichaft hätten gestohlen; auch die Richter habe sie bleidigt. Aber er (der Zenge) habe feine Anzeige gemacht — ba bei ber Frau der § 51 in Frage fomme; fie leide an Wahn= vorstellungen. Die Schubladen seien in Ordnung gewesen; es war nichts durchwichlt.

Der Beuge Bifar Friedrich unterbricht mehrfach durch erregte Jurufe den Zeugen und behauptet, gerade die wertvollsten Bücher habe man ihm gestohlen. Bom Borsitsenden wird dieses Benehmen als eines gebildeten Menschen unwürdig gerügt. Der Sachverständige Medizinalrat Dr. Gro if sant richtet zum Schluß an die Zengin Friedrich verschiedene Fragen über den Gesundheitszuftand des Angeflagten und feiner Familie. Gie befundet u. a., nach dem Kriege habe er ftart gegittert und mehrfach Unfälle gehabt.

Gegen Schluß der Berhandlung befiel den Angeflagten wiederholt ein ftarfes Bittern. Bu den Angaben der vericiedenen Beugen, die jenen Mann mit bem Bafet in

Verschärfte Vorschriften über die öffentliche Fürsorge.

Erweiterung der Erfappflicht. - Benn irgend möglich, lieber ohne Fürforge.

Die 2. Rotverordnung des Reichspräfidenten [Bur Sicherung von Birtichaft und Finangen vom 5. Juni d. J. enthält neben Leiftungsfürzungen im Berforgungswefen und in der Arbeitslosenversicherung sowie Sparanordnungen in der Bohlfahrtspflege eine gange Reihe von wichtigen fürsorgerechtlichen Borichriften, durch welche die bisherigen gesetzlichen Bestim-mungen wesentlich verschärft find. Da biese Borschriften in der Deffentlichkeit bisher nicht befannt gemacht murden, feien fie nachftebend in ihren Grundzügen wiedergegeben.

Jeber Unterstüßte ift fünftig verpflichtet, dem Fürsorgeverband die aufgewendeten Roften zu erfegen.

Wit diefer Beftimmung ift nunmehr gefetilich festgelegt, daß die Leiftungen des Fürforgeverbandes, von Ausnahmebestimmungen abge-feben, grundsählich nur als Borfchuß ange-feben werden fonnen, der in allen in Frage fommenden Fällen wieder jum Rückerjat fommen muß. Die Verpflichtung jum Rückerjat gilt nicht nur gegenüber dem Unterfützten jelbst, jondern auch gegenüber den Unterfützten jelbst, jondern auch gegenüber den Erden gegenüber den Erjatzanspruch nicht die Einrede erheben, das der Unterfütigte 3. It. feines Todes den Erjatz dem Hürforgeverband verweigern fonnte. Auch wenn der Erke felbst louiere in Winderstein Hitelitäte g. 3. leite Louis der Granden wenn der Erbe selbst laufend in öffentlicher Unterstützung steht, ist der Fürsorgeverband berechtigt, seine Befriedigung aus den ihm dur verpfändeten oder übereigneten

Gegenständen ju fuchen, Jeder Gurforgeverband, der einen Silfs-bedurftigen unterftubt bat, fann fünftig, falls der Silfsbedürftige Rechtsansprüche gegen Dritte auf Unterhalt bat, verlangen, daß diese Rechtsansprüche Dritter zum Ersatz auf ihn übergeben. Es genigt hierzu eine schriftliche Anzeige an den Dritten. Dieser Anspruch des Fürsorgeverbandes gegen Dritte besteht auch dann, wenn er nicht von der Bedürftigkeit des Unterfingten abhängt. Der Uebergang wird weiterhin auch nicht dadurch ausgeschloffen, daß der Anspruch der Pfandung nicht unterworfen ift. Jeder Fürsorgeverband kann auch einen nach dem bürgerlichen Recht Unterhaltspflichtigen fünftig für die Bergangenheit in Anfprud | beftreiten.

nehmen. Es genügt hierzu ebenfalls die schriftliche Anzeige an den Unterhaltspflichtigen. Der Anspruch des Fürspraamts gegenüber Drittverpflichteten kann grundsählich selbst dann noch geltend gemacht werden, wenn der Unterstützt. stützte trot vorhandenen (nicht verwerteten) Vermögens oder (außer Ansatz gebliebenen) Einkommens unterstützt worden ist.

Einkommens unterstützt worden itt.
Da nach dem bürgerlichen Gesetsbuch die Unterstützungspflicht sich nicht nur auf die Eitern und Großeltern, sondern auch auf die Kinder und Enkel bezieht, ist bei entsprechendem Einkommen eines dieser Familienmitglieder damit zu rechnen, daß die vom Fürsorgeverband aufgewendeten Kost en zurückserstate urden müssen.
Unbeschadet dieser Ersangprücke bat aber

Unbeschadet dieser Ersatansprüche hat aber der Fürsorgeverband weiterhin auch einen Anspruch auf Ersatz seiner Leistungen gegen den Chegatten des Unterstützen. Der Erfahanspruch verjährt erft in vier Jahren von Ablauf des Jahres an, in dem der Unipruch entstanden ift.

Angefichts diefer Bericharjung der Borichriften, insbesondere der nunmehr gesetzlich feitge-legten sehr weitgehenden Ersappflicht nicht nur des Unterstützten selbst, sondern auch seiner Angehörigen und Erben,

muffen es fich alle Personen sehr überlegen, ob sie die öffentliche Fürsorge in Anspruch

Sie muffen fich vor diefer Inanspruchnahme genau bewußt werden, daß die Leiftungen der Deffentlichfeit grundsählich nur als Vorichuß in Frage fommen, der in allen oben erwähnten Fällen in voller Sobe ruderftattet werden muß. Denn die Fürsorgeämter werden angesichts der un-günstigen Finanzlage in der Bufunst gezwun-gen sein, in Anwendung dieser gesetzlichen Sandhaben ihre Leistungen wieder zurüchzu-

Icoem, der irgendwie in der Lage ift, mit feinen Mitteln oder mit Silfe Befannter oder Bermandter fein Leben au friften, fann nur empfohlen werden, ohne Inanspruchnahme der Deffentlichtett jeinen Lebensunterhalt felbit au

Unweiter über Karlsruhe.

Gewitter und Bolfenbruche. / Neberschwemmungen im Stadtgebiet.

Das gestern vormittag swischen 9 und 1/11 Uhr über Karlerube niedergegangene Gewitter war eines der ftartften und heftigin den letten Jahren. Gegen 9 Uhr sten in den letten Jahren. Gegen 9 Uhr rückte die Wetterfront von Westen an und zog in mehreren Kolonnen über die Stadt hinweg, wobei es zu außerordentlich heftigen Blitzischlägen und zu wolfen bruchartigem Regen fam. Der starke Regen, der über 40 Liter pro Duadratmeter betrug, sette Gärten und Anlagen in der ganzen Stadt unter Wasser, der Landgraben und alle Kanale konnten die riesigen Wassermassen nicht mehr ausnehmen, so daß es an vielen Stellen au Ueberflutungen kam. Eine große Anaabl von Kellern gerieten unter Basser und die Fenerwehr, bei der etwa 200 lleberschwemmungsmeldungen einliesen, hatte alle Sande voll zu tun. Besonders in der Mittels stadt waren die Ueberschwemmungen in den Rellerräumen groß, jo bei den verschiedenen Banken auf der Raiserstraße, in der Brauerei Moninger, im Colosseum, im Lebensbedürsnissverein und anderen großen Betrieben. Aber auch in Privathäusern war reichlich Wasser aus ichöpfen. Als ben Rellern zu pumpen und zu die Bache gurückfehrte, mußte fie im eigenen Saufe aufräumen, wo das Waffer über 11/2 Meter hoch in den Kellern ftand. Kurg nach Mittag waren die Ueberichwemmungen ebenfo rasch wieder verschwunden, wie sie gefommen waren. Der Blit ichlug mehrmals ein, doch waren es nur kalte Schläge.

waren es nur kalte Schläge.
Große Ueberflutungen entstanden auch im Hard wald und im Bereich des Schlößeplages, wo sich große Seen bildeten; Tiefbauamt und Schlößgartenverwaltung mußten energisch eingreisen, um die Wege wieder passierbar zu machen. Eine wesentliche Abkühr lung hat das Gemitter aber trop feiner Beftig= feit nicht gebracht, gegen Mittag mar es icon wieder außerordentlich beiß, so daß mit weiteren Barmegewittern gerechnet werden muß.

Der wolfenbruchartige Regen hat auch in Durlach verheerend gewütet. Die Gebirgsbäche waren in furzer Zeit zu reißenden Bassern angeschwollen, die große Geröllmassen mit sich führten. Die Keller der tieser gelegenen häuser standen unter Basser. In den Turm auf dem Turmberg schlug der Blitz ein, glüdlicherweise ohne daß Mensichenleben in Gesahr kamen. Der Blitz lief durch den Turm hindurch und sand an der Basserleitung eine Ableitung. Jur Stunde fann ber Schaben, ber in einzelnen Begenden angerichtet wurde, noch nicht überfeben werben. 3meifellos burfte er auf ben Gelbern ber Bemarfung gang erheblich fein.

für die Gesundheit: STAAT L. FAC - NG E STAATE

Bernsbach nach der Billa Friedrich geben faben, macht er feine Bemerfungen. Die Berhandlung geht Mittwoch vormittag

349 Uhr weiter. Wegen Meineides verurteilt.

Das Karlsruher Schwurgericht verurteilte am Montag abend die 21. Jahre alte ledige Ar-beiterin Rathe Miller aus Sandweier megen Meineidsverbrechens, begangen einem Unterhaltsprozeg por dem Amtsgericht Baden-Baden, zu einem Jahr Zuchthaus sowie 3 Jahren Shrversust. Es wurde außersdem auf dauernde Eidesunfähigkeit der Versurteilten erkannt. Bon der erlittenen Untersjuchungshaft werden 2½ Monate angerechnet.

Vor dem Schnellgericht.

Bor dem Schnellrichter hatte sich gestern nachmittag der Aljährige zwölsmal vordestrafte verheiratete Former Friedrich Gerig aus Karlsruhe wegen Baffen mis brauchs und Auflaufs zu verantworten. Die Staatsanwalt Jimmerer in seiner Anklage aussührte, hatte der Angeklagte am 1. August Ecke Fasanenund Baldhornstraße mit anderen Personen, die wie "Kot Front!" ausgerusen, dabei ein Dolchmesser bei sich geführt und der Aufsorderung der Polizeibeamten, die mit der Sänderung der Vraßen besaht waren, sich zu entsernen, nicht Folge geseistet. Der Schnellrichter (Gerichtsassiesor Pfisterer) erkannte wegen Verachen affessor Bfisterer) erfannte wegen Bernchen gegen § 1 ber Berordnung des Reichspräsidenten vom 28. Märg auf eine Boche Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Wegen Vergeben gegen § 3 der genannten Verordnung und gegen § 116 des Reichsstrafgesehbuches wurde der Angeklagte freigesprochen.

3m Schnellverfahren murbe ferner nachmit-Im Schnellversahren wurde seiner nachmitstags gegen den 45jährigen unbestraften Fabrifsarbeiter Friedrich Bagner aus Weingarten, wohnhaft in Dursach, verhandelt. Die Anklage wirft Wagner vor, er habe am 1. August, als mehrere Personen Ede Dursachers und Baldshornstraße eine Demonstration veranstalteten, sich in der Nähe aufgehalten, habe ein gezücktes Taschenmesser gezeigt und habe die die Straße sönkernden Baltzeihe amten mit einem fäubernden Polizeibeamten mit einem offenen Taschenmesser tätlich ange-griffen. Der Staatsanwalt beantragte wegen griffen. Der Staatsamwalt beantragte wegen tätigen Biderstands, Vergehen gegen § 1 der Berordnung über den Bassenmißbrauch und gegen § 3 dieser Verordnung eine Gesängnistrase von 10 Tagen, sowie die Einziehung des Messers. Das Gericht verurteilte Wagner wegen Vergehens gegen § 113 des Keichsstrasgesetzbuches zu einer Boche Gefängnis unter Einziehung des zur Tat gebrauchten Messers.

Das Karlsruher Schöffengericht in Rastatt.

Das Schöffengericht Karlsruhe tagte am Mon-Das Schöffengericht Karlsruhe tagte am Montag in Raftatt. Zu verantworten hatte sich der Araftwagenführer Adolf Ederle wegen fahrlässiger. Tötung. Der Angeslagte übersuhr am Abend des 14. Juli mit seinem Araftwagen das vier Jahre alte Kind des Gendarmeriewachtmeisters Kugler, das so schwerzeit wurde, daß es nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Die Stress leutete auf fünf Mannate Gefänge Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Die Strafe lautete auf fünf Monate Gefängmis, abzüglich 12 Tage der erlittenen Untersuchungshaft. — Der 33 Jahre alte vielsach vorbestrafte Heinrich Banz aus Karlsruhe wurde wegen schwerer Urfundenfälschwurde megen schwerer Urfundenfälschl im Rücksalle zu zehn Monaten Gefängnis abzüglich ein Monat Untersuchungshaft und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. — Der 45 Jahre alte verheiratete Heinrich Dietrich Gefänanis. Befängnis.

Migglückter Leberfall.

Gine 32 Jahre alte Frau von bier zeigte an, bab fie am Montag in ben fpaten Abendftunden, als fie im Begriff mar, ihren in der Rahe ber Brauerftraße befindlichen Garten gu verlaffen, pon einem Mann überfallen worden fet, ber perfucht habe, fie mittels eines Satens, ber ihr um den linken Fuß geworfen worden ift, umzu-werfen. Der Täter ging, als ein Radfahrer hinzukam, in Richtung Beiertheim flüchtig. Die Frau hat am linken Fuß durch die Einwirkung des Safens eine Quetichwunde bavongetragen. Fahnbung ift erlaffen.

Betrüger.

Gine Bimmervermieterin erftattete die Unseige, daß fich eine Frau, die von ihr ein Bim-mer abgemietet hatte, unter hinterlaffung einer Mietschuld von 55 Mark heimlich bavongemacht - Bur Angeige gelangte ein 25 Jahre alter Arbeiter von hier, weil er fich, ohne im Befit von Barmitteln gu fein, in einer hiefigen Birtichaft Speifen und Getrante im Berte von etwa 14 Mart verabreichen ließ.

Feffgenommene Fahrraddiebe.

3met Arbeiter aus ber Pfals, welche Fahrrader mit fich führten, über deren Befit fie fich nicht ausweisen konnten, und von denen der eine ein fast neues Fahrrad in Durlach für 25 Mark an den Mann bringen wollte, sind fest-genommen und ins Gefängnis eingeliesert worden. Der Berdacht, daß die Fahrraber von Dieb-ftablen herruhren, hat fich bestätigt.

Reine Onnoden und Bisitationen.

Die babische evangelische Rirchenregierung hat mit Rudficht auf die schwierige wirtschaftliche Lage ben Beschluß gesagt, daß alle im laufenden Jahr noch fälligen Synoben (Schulinnoben, Pfarrinnoben), Konferenzen, Defanats- und Rirchenvisitationen unterbleiben follen.

Rinderheilstätte - Rinderfolbad - des Bad. Frauenvereins vom Roten Rreng in Bad Dürr: heim. Am Mittwoch, den 5. August d. J., feh-ren 121 Kinder nach erfolgreicher Kur hierher durück. Der Zug wird um 18.05 Uhr in Karls-ruhe, Hauptbahnhof, eintressen. — Am Freitag, den 7. August d. I., gehen mit dem Zug 9.40 Uhr 145 Kinder nach der genannten Austalt ab.

Ein notorischer Schwindler.

Bo hält er fich verborgen?

Der früher in Mannheim wohnhaft gewesene Jahre alte Raufmann Adolf Thum, welcher 39 Jahre alte Kaufmann Avolf Ehum, welcher zulest in Berlin anjässig war, versuchte im Februar 1980 durch Berwendung gefälscher, amtlicher Schreiben des Büros des Reichsprässenten und des Auswärtigen Amtes vom Reichsentschädigungsamt in Berlin 200 000 RW. zu erschwischen deln. Am 27. 11. 1930 hat er sich in Berlin polizeilich abgemeldet. Am 28. 11. 1930 zeigte er bei der Polizei in Karlsruhe den Verluss seines alten Reisepasses an und am 29. 11. 1930 ließ er sich in Rannbeim einen

am 29. 11. 1930 ließ er sich in Mannheim einen neuen Reisepaß ausstellen. Es ist mit größter Bahrscheinlichkeit anzu-nehmen, daß Thum flüchtig ist und sich verborgen halt, um feiner Berurteilung ju entgehen. Gegen Thum ift feitens bes Amtsgerichts Berlin-Mitte Saftbefehl erlaffen worben. Inswischen find gegen ihn weitere Anzeigen wegen Darlehens= und Logis=Schwindels bet der Kris Varlehens= und Logis-Schwindels bet der Arts-minalpolizei Berlin eingegangen. Seine bal-dige Ergreifung ist im Interesse einer ickleu-nigen Aburteilung dringend ersorderlich. Aler Bahrscheinlichkeit nach wird sich Thum in West-oder Süddeutschland aufhalten. Das Badische Landespolizeiamt ersucht um sachdienliche Mit-teilungen an die Polizei oder Gendarmerie.

Kind auf der Giraße.

Ein unbeauffichtigtes vier Jahre altes Dabden fprang in ber Kronenftraße vom

Gehweg einem Motrradfahrer in die Fahrs bahn. Das Kind wurde von dem Motorrad angefahren, du Boden geschleudert und trug Berletzungen am Kopf, am rechten Fuß und rechten Urm bavon.

Unvorsichtiger Schwimmer.

Ein 24 Jahre alter Bäckergehilse versuchte am Sonntag in der Nähe des Sticktanals den Mhein zu durchschwimmen. Hierbei geriet er zwischen zwei Lasischiffe, welche bei der Fahrt gegeneinander kamen. Der unvorsichtige Schwimmer mußte aus dem Waffer gezogen und mit einer Rippenquetschung in Kranfenhaus eingeliefert werden.

Ein schlechter Kunstschüße.

Bahrend einer Borführung eines Bander: varietes auf dem Gottesauer Exerzierplat ichok ein als Aunstichütze auftretender junger Mann einem 18 Jahre alten Schüler von hier mit einem Flobertgewehr eine Augel in die rechte Ferse. Der Junge mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben, das Geschoß wurde auf operativem Bege entfernt. Der uns vorsichtige Schütze wurde vorläufig festgenoms men. Der Besitzer bes Barites gelangte wegen Bergebens gegen die Gewerbeordnung gur An:



Wie Körnig geschlagen wurde. Zielbild des 200-Meter-Laufs, den Jonath (ganz links) knapp vor Körnig (rechts) gewann.

Die Hocken-Ranglisse.

Die alljährlich herausgegebene Ranglifte der beften deutschen Sodenvereine bat fich immer mehr eingebürgert und ftogt auf großes Interesse, da sie einen Saisonüberblid über den Stand des deutschen Hocken gibt. Wir veröffentslichen nunmehr die Rangliste für die abgesschlossene Saison 1930131:

HC. Uhlenhorst Hamburg: Sportverein 92; 3. Hoden-Club Beidelberg; 4. Berliner Hoden-Club; 5. Berliner Sport-Club; 6. Leipziger Sport-Club; 7. T. H. E. Berlin-Friedenau; 8. Effener Turn= und Fecht=Club; 9. DHC, Hannover; 10. Club dur Bahr Bremen; 11. SC. Frankfurt 1880; 12.—15. Jahn Münschen; Münchner Sport-Club; Sarvestehude Bamburg; Duffeldorfer SC.

Deutsche Kanumeisterschaften.

Die Deutschen Ranu-Rurgftredenmeifterichaften, die der Riederrheinkreis des Deutschen Rannverbandes am Sonntag auf dem Bertafee bei Duisburg veranstaltete, wurden ein voller Erfolg. In den Meisterschaftswettbewerben ge-wannen die Norddeutschen überlegen im Giner-kanadier die ersten drei Pläge und auch im 3weierkanadier gab es awei Samburger Siege. Das Enticheidungspiel im Kanupolo awischen dem Meister des Borjahres, Banderfalke Effen und Polizei Samburg, fonnte der bisberige Titelträger überlegen mit 6:0 (4:0) für fich ent-In der erstmalig durchgeführten Segelfajat-Meisterichaft, bei der zwei Laufe zu absol-vieren waren, deren Zeiten dann gujammen-gerechnet wurden, siegte "Satan" (Dietrichgerechnet wurden, fiegte "Satan" (Dietrich-Maas-Somberg). Die Ergebniffe lauten:

Länderfampf Bestdentschland Golland: Einers kajak: 1. Ds. Duffeldorf (Krank) 4:50:6; 2. Aderfähre (Duisburg) 4:52; 3. SSC. Zaandam 4:59,8; 4. Koog Zaandak 5:18,8. Zweierkajak: 4:59.8; 4. Kong Zaandyf 5:18,8. Zweierkajak: 1. Meidericher Kanuclub (Kühn-Zanien) 4:17; 2. KC. Wießdorf 4:18; 3. IC. Zaandam und Stormvogels Zaandyk 4:28. 2. Zweierkajak: 1. 2. KC. Biesdorf 4:18; 3. IKC. Zaandam und Stormvogels Zaandyk 4:28. 2. Zweierkajak: 1. DK. Düfieldorf (Rein-Erler) 4:19.4; 2. Bifing-Colonia Köln 4:22.2; 3. IKC. Zaandam-Stormvogels Zaandyk 4:28; 4. Koog Zaandam-Stormvogels Zaandyk 4:28; 4. Koog Zaandam-Stormvogels Zaandyk 4:28; 4. Koog Zaandyk-KK. Darlem abgestoppt. Ergebnise der Meisterschaften: Einerkanadier: 1. Danseat WSB. Damburg (W. Schur) 5:46,8; 2. LiW. Alsterec Damburg (W. Suerus) 5:50; 3. SW. St. Georg Damburg (Sach) 5:55,6. Zweierkanadier: 1. Uhrmendorfer KK. Barmen 6:10. Einerkajak: 1. Ammendorfer KK. Barmen 6:10. Einerkajat: 1. Ammendorfer AR. (Kurt Rohte) 4:49,4; 2. KR. Turngemeinde Münden (E. Krebs) 4:53,6; 3. VfW. Alstereck Hamburg 4:56,6; 4. KB. Hamm (P. Stute).

Zweierfajaf: 1. BfA. Köln (Schneider-Wesers) 4:16,4; 2. KB. Hamm (Michau-Stute 4:18; 3. BfA. Köln (Schiele-Bogel) 4:19; 4. Posisport Berlin (Fleminng-Horn) 4:24.

Zubiläumswettfämpfe in Rheinbifchofsheim.

Der Bif.R. Rheinbifchofsheim begeht tunasfest Diefes foll mit iportlichen Werbeveranftaltung verknüpft merben, die am 9. August abgehalten merben foll. Die Vorbereitungen sind joweit gediesen, daß man sagen kann, es wird ein besonderes Ereignis werden. Die Wettkämpfe werden in Stadt= und Landklasse durchgeführt. Das traditionell im Sanauerland gewordene Fußballfpiel Kehl I. gegen eine Auswahlmannschaft der Hanauer Landvereine wird dieses Jahr ebenfalls in Rheinbischofsbeim ausgetragen und dwar in Verbindung mit den Jubiläumswettstämpfen am 9. August.

Sport in Kürze.

Die Glite ber europäischen Antomobilfahrer mit Ausnahme ber auf der Berliner Avus bemit Ausnahme der auf der Berliner Avus des schäftigten gab sich am Sonntag in Livorno beim Automobilrennen um den Ciano-Pokal ein Stelldichein. Ruvolari auf Alfa Komeo legte die 200 Km. in 2:23:40,8 zurück und suhr ein Stundenmittel von 83,018 Km. Zweiter wurde in 2:24:02,6 der französische Meistersahrer Chiron (Bugatti) vor dem Italiener Faggioli (Majerati) in 2:26:48, Campari (Alfa Romeo) in 2:27:27 und Barzi (Bugatti) in 2:28:56.

In Newport auf Rhoden=Island ftellte Joan Mac Sheehn im 220 Pards Rüdenschwimmen mit 3:02.8 Minuten einen neuen Beltreford

Im Olympischen Stadion Colombe in Paris trafen fic am Sonntag vor etwa 20 000 3us ichanern Frankreich und England jum 9. Male mit ihren Leichtathletifvertretungen jum Lan-berfampf. Der von den Briten mit 67:53 Annten errungene Sieg kommt ziemlich über-raschend; außer den 1500 Metern, in benen natürlich Jules Ladoumegue in 8:53.6 gewann und in der langen Strede über 5000 Meter, siellte England alle Sieger in den Läufen. Die beste Leistung zeigte im 400 Meter Lauf der Engländer L. T. Ramplen, der die Strecke in der bisherigen Europabestzeit von glatt 48 Sef. überlegen gewann.

Betternachrichtendienft

ber Babifden Lanbesmetterwarte Rarlerub

Das flache Tiesdruckgebiet, das noch über de Festland liegt, verursachte bei uns Barne gewitter. Andererseits hat sich der über End und Südskandinavien seit mehreren Topp narhanden Sachbautavien seit mehreren Topp vorhandene Sochdrudruden inzwijchen gu eine fraftigen Sochbruckgebiet entwickelt, bas imm mehr nach Guiden ausgreifen und babei bit mehr nach Suden ausgreisen und dabet die wähnten Störungen über dem Festland bestehrt auf Wollend bieser Entwicklung besteht für unser Gebarucht auf eine mehrtägige horuchteriode mit trockenem und namem Better. Die Besserung wird sich Rordosten ber durchseken Nordoften ber durchfegen.

Betteranssichten für Mittwoch, den 5. 9148 Borwiegend heiter und warm bei öftlichen nordöftlichen Binden. Sochftens vereinzelt Guden noch Gemitterbiloungen.

Betterdienft des Frankfurter Universitäts Instituts für Meteorologie und Geophist

Betteranssichten für Donnerstag: Enimble lung der Betterlage noch nicht mit Sichert absehbar, doch ist Nachlassen der Gewitteriale keit wahrscheinlich.



Rhein-Bafferftande, morgens 6 11ht: Baiel, 4. August: 160 cm; 3. August: 164 cm. (m. Enaldshut, 4. August: 352 cm; 3. August: 352 cm; 3. August: 250 cm Stehl, 4. August: 954 cm; 3. August: 958 cm; magan, 4. August: 550 cm; 3. August: 553 cm; tags 12 Uhr: 555 cm; abends 6 Uhr: 554 cm; 461 cm Mannheim, 4. August: 450 cm; 3. August: 461

Standesbuch : Auszüge.

Sierbefälle und Beerdigungsgeifen. 8. August: wig, 1 Jahr, 1 Monat, 26 Tage alt, Bafer Bfirrmann, Gättner (Reuburg). Anna Just: Aghre alt, ohne Beruf, ledig. Beerdigung 5. August: 15 Uhr. Herm. Baffermann met 13. alt, Laufm., Ehemann. Teuerbestattung am 6. L2. 20 Uhr. — 4. August: Elisabeth Luß, agh. Gant. 75 Jahre alt, Ehefran von Bitselm Auß, Eisendigeuerbestättung am 6. August. 11. 30 Uhr. Beits Baumann na 38 Jahre alt, Architeft und Bauf. Ehemann, Beerdigung am 6. August. 12 Uhr. Hermann, Berdigung am 6. August. 12 Uhr. Hermann, Berdigung am 6. August. 12 Uhr. Bits. geb. Hersberger, 69 Jahre alt, Witne Sterbefälle und Beerdigungszeifen, 8. Auguft Bermann, Bis, Raufmann.

Beranffaltungen.

Sommer-Operette im Stäbtischen Reinigen Deriba Ben fen, die es in Beit ihrer biefigen Tätigfeit verftanden fat. charmantes Spiel und ihren lieblichen Bergen vieler Befucher au erobern, verabidi heute abend vom hiefigen Publikum, um traglichen Berpflichtungen für die nächte nachkommen au können. Als Abschiedsvo-wurde allgemein Bünschen entprechend die wurde allgemein Binichen entsprechend die "Ein Balzertraum" von Oscar Straus (fiatt groten beieft. Den Besuchern ist damit Gelegendett spielt. Den Besuchern ist damit Gelegendett gräulein Jensen nochmals in ihrer besten sehen, worauf besonders ausmerksam gemacht seiner diesen bie leite Aussischen der Aussische Derette die leite Aussischen Derette dies die lette Aufführung der genannten Speren der laufenden Spielgeit ift

heutigen Mittwoch, im Stadtgarten, von 16–18.30 ben in vor sich gehenden großen Streichkongert des monischen Orchesters, unter Leitung von Kavelines Rudolf Guhr, wirft als Solistin Frl. Hilbe ben gernerts und Oratoriensangerin, mit Unter ben gernerts Rudolf Guhr, wirft als Solistin Frl. Silde bet Konsert- und Oratoriensängerin, mit Unter Bortrag gelangenden Konzertstücken find folde Mozart, Mendelssohn, Weber, Bizet und mit Mozart, Mendelssohn, Beber, Biget und Saens. Auf die verbilligten Eintrittspreife fonders aufmertfam gemacht.

Die Barmonietavelle fpielt im Stadigarien langer Paufe wird dem nufiffiebenden Budiffun Freunden des Stadtgartens am fommenden tag abend pan 20 320 116 Freunden des Stadtgartens am fommendente tag abend, von 20—22.30 Uhr, im Stadtage Gelegenheit geboten, einem Kongert der Germoniskanske fon in kongert der Sarmonietavelle lauiden au tonnen. Bum erfie in diefem Jahre wird am Donnerstag abend famte Sammeniefapelle unter der Leitung von Spielen Audolph ein großes Kongert geben. Die fragsfolge für diefes Kongert wurde gans forgign ausgemöhlt forgfam ausgewählt.

Tagesanzeiger

Sommeropereite im Konserthaus: 20—22.30 116t; Bolsertraum. Stadtgarten: 16-18.30 Uhr: Etreichfongert bes gen

harmontichen Dicheiters, 20—22.30 Uhr: fonzert der Badtichen Bolizeifavelle. Kaffee Wufeum: Gesellichafts-Tanz im Moten Im unteren Lokal: Künftler-Konzert. Jum Moninger: 20.30 Uhr: Großes Gartenkonzert.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Maschinenindustrie im Kampfe.

Inlandabsat um 30 % gefunten. - 3m Export erfolgreiche Stütze an Rugland.

outhidnittlich 42stündigen Bochenarbeitszelt die Beschäftigungsziffer im Juni auf 48 Prosenund die Hälfte der verfügbaren Arbeitsstünd also gegenwärtig ohne Beschäftigung, weientliche Veränderungen. Im Vergleich zum ist dingegen sowohl in der Jahl der beschäftigung Arbeitsträfte wie auch hinsichtlich der durchtlichen Arbeitsträfte wie auch hinsichtlich der durchtlichen Arbeitszeit eine weientliche Berschlichte mitlichen Arbeitsgeit eine mesentliche Berschlichten urbeitsgeit eine wesentliche Berschlichteren für eingetreten. Nach dem Stand vom 1. Juli 1980 sting Prozent der Maschinenbauarbeiter als besticht gemeldet bei einer Bochenarbeitszeit von Erchichtige 45,7 Stunden.

hinenversand	ie	Arbeitstag	(1929 =	100):
200		1930	1931	
Januar		80,3	58,6	
rebruar		82,2	58,3	
Mara		89,3	63,6	
April		87,7	66,1	
Mai		85,6	60,5	
Juni		88,6	60,4	

Jie Maschinenpreise, die bis Mitte des verslossenen darken dangemeinen Preisabban im großen und sanzen standen allgemeinen Preisabban im großen und sanzen standen standen starter 1830 unten. Ihr Eroshandelsinder batte im Januar Rachtriensäelt inne. Vis Mitte 1930 ersolgte ein algeren Sich und bis zum Jahresdie Index Michang auf 145,0 und bis zum Jahresdie Indexassen 144,0. In der ersten Dälste 1931 hat breiten bis auf 143,0. In der ersten Dälste 1931 hat breiten bis auf 140,6 nachgegeben.

"octoinder	der Masch	inenpreise	(1913 =	100
200	1929	1930	1981	
Januar Märs	141,5	145,8	142,7	45
Wai	141,5	145,5	142,0	
Muni	142,7	145,2	140,9	
Desember	143,5	145,0	140,6	
er gar	145,8	143,0	GENERAL PROPERTY.	

then Malandsabsat von Maschinen hatte in den Monaten des lausenden Jahres eine seichte tie sowie Westebung erfahren (Landmaschinenindu-uhmittelgemerkeit des Nahrungs- und Ge-gantitelgemerkeit

missen ich Belebung erfahren (Landmaschinenindustischie Maschines ind Gestellen. Eharafteristisch für das Rahrungs- und Gestellen. Eharafteristisch für die geringe Ausahmenallen. Eharafteristisch für die geringe Ausahmedialen. Eharafteristisch für die geringe Ausahmedialen des Minenmarktes in auch der schares
und der fichare
und der Kaschineninports, der sich von 53 Mill.
der im ersten Haschineninports, der sich von 53 Mill.
der im ersten Haschische ermäsigte.
der is die Export hatte 1930 noch eine
Log Millarden Um. Damit war dis zum verstals
und aber der Produktion vom Weltmarkt der noch
die ernscheit; er bezisterte sich wertmäßig auf
tenn Iade der Produktion vom Weltmarkt der noch
die bei Maschinenindustrie errechnet sich auf etwa
eitzen sich tedoch auch im Auslandsgeschäft wachlende
der Maschin. Bereits seit der zweiten Hälfte 1930
Schwierisseiten. Eine wesentliche Schrumpfung haben
der Bestellungen der großen Abnehmer Frankreich,
danuar die sich der deutsche Waschinenexpert
und Annar die sich der deutsche Maschinenexpert
der Manuar die sich der deutsche Maschinenexpert
der Manuar die Schoe Juni dieses Jahres auf 467
der Manuar die Schoe Juni dieses Jahres auf 467
der Manuar der genennten wier wichtigken Kosader deutsche zuschen Bestellungen erfahren. Die
der Bestellichseit des Jahres 1930. Eine weschet
der Bestellichseit des Haischinenexport durch
ausland eine den genannten vier wichtigken Kosader Bestellichseit des Jahres 1930. Eine weichtder Bestellichseit des Jahres beiden Jahren wie
der Bestellich in den letzten beiden Jahren wie

a. Maidinenausi	uhr in Mill. 9	Am.
drankreich:	1. Halbi. 1980	1. Halbi. 19:
Brokoritannien	14,0 19,6	7,9 15,9
Berfseugmaschinen	5,5 10,5	5,4 5,8
Berfieugmaschinen	3,5 21,4	1,2 31,6
Berfzeugmaschinen	10,1	2,9

Devisennotierungen.

Berlin, 4. Aug. 1931 (Funk.)						
1	Geld	Brief	Geld	Brief		
Canada 1 Per	4. 8.	4. 8.	3.7.	3. 7.		
Canada 1 k D	1.234	1.238	1.238	1.242		
Robatan 1 k. D Japan 1 t. P	4.191	4.199	4.191	4.199		
Japan 1t.P.	-		4.737	4133		
Lato 1 Yen	2.080	2.084	2.080	2.084		
London 1 ag. Pf	20.97	21.01	20.97	21.01		
Newyork 1 Pfd Rio de J 1 Doll	20.45	20.49	20.45	20.49		
المحت المحتال	4.209	4.217	4.209	4.217		
de and a mover	0.281	0.283	0.289	0.291		
	1.898	1.902	1.938	1.942		
Britasel 100 Drch	5.450	5.465	5.450	170.12		
Budp, 100000 Kr	58.71	58.83	58.74	5.460		
Dadp. 100000 Lei	2.498	2.502	2.506	58.86 2.512		
Clay K to the	73.45	73.57	73.43	73.57		
Alan ata Ino a Cal.	81.62	81.78	81.42	81.58		
Jugosi 100 Lira	10.59	10.61	10.590	10.610		
Blive in land	22.06	22.10	22.060	22.100		
Ropenh 100 Din.	7.458	7.472	7.458	7.472		
Oalo 100 Kr	42.01	42.09	42.01	42.09		
Oalo 100 Kr	112.56	112.78	112.56	112.76		
Ean. 100 R-	18.60	18.64	18.60	18.64		
Fride and Br	112.59	112.81	112.58	112.80		
E-1400 300 mm	12.47	16.54	16.50	16.54		
Box LOUI, Kr	92.21	12.49	12.48	12.50		
Boe wells we	81.22	81.38	81.22	92.39		
Bar In DCO	82.01	82.17	81.99	82.15		
Brulen 1 18VA	3.052	3.058	3.052	3.058		
Reval 100 Pes. Wien 100 Kr.	37.51	37.59	38.06	38-14		
WIND DI.	112.59	112.81	112.59	112.81		
Wien 100 Schill	112.04	112.26	112.04	112.26		
Consider -	59.15	59.27	59.16	59.28		
Schill 112.04 112.26 112.04 112.26 59.27 59.16 59.28 59.50 24 9816 vom 4 Mucust. Paris 20.12.						

1,38%, Reunort 5,13, Belgien 71,58, Figure 1,50, Spanien 46,30, Holland 206,85, Wien 72,05, 1,50, 1,50, Delo 137,27%, Kopenhagen 137,27%, 1,50, Brag 15,19%, Barician 57,45, Budapeit 1,53, Selfingiors 12,89%, Buenos Aires 1,51, Japan

Bu erwähnen ift noch, daß der Rüdgang des deutsichen Maichinenexports feit 1930 fich jedoch noch in engeren Grenzen hält als die Exportabnahme, die die Vereinigten Staaten und England in dexielben zeit zu verzeichnen hatten. Prozentual ist der deutsche Ausfuhrwert gegen 1930 um 27 Prozent zurückgegangen, der der Bereinigten Staaten um 37 Prozent und der Englands um 33 Prozent.

Die Notwendigkeit der Devisenverordnung.

Berlin, 4. August. Gegenüber den Besorquissen, die im Austand wegen der deutschen Devisennotversordnung gebegt werden, betont man in Berliner politischen Areisen, daß es Deutschland nicht frei sebe, die Bewirtichaltung der Devisen durchzusüberen, sondern daß es durch seine Lage dazu gezwung an gen sei. Das Austand selbst habe Deutschland durch seine Kapitalabzüge veranlaßt, dagegen einen Damm zu errichten. Bei den Sinligalteverhandlungen habe sich der größte Teil der Gläubiger zum Stillhalten entigklossen. Ein kleinerer Teil sei jedoch nicht damit einwerstanden. Es könne nun dem größten Teil entichloffen. Ein fleinerer Teil fet jedoch nicht da-mit einverstanden. Es könne nun dem größten Teil der Gläubiger nicht augemutet werden, daß aus Deutschland weitere Devisen abgezogen würden. Bie ausdrücklich erklärt wird, richtet sich die Devisen-verordnung nicht gegen das Ausland, jun-dern sie ist lediglich jum Schut der deutschen Bäh-rung und der deutschen Birtschaft geschaffen worden. Wie wir erfahren, werden in den nächsten Tagen Richtlinien hinsichtlich der Devisenverordnung an die Landessinanzämter ausgegeben werden. Es handelt sich dabei, so wird an zuftändiger Stelle erklärt, um eine interne Angelegenheit, so daß eine Beröffentslichung der Richtlinien nicht beabsichtigt ist.

Uebergang zum unbeschränkten Zahlungsverkehr.

Berlin, 4. Muguft. Obwohl offigiell der un-beidrantte Bablungsverfebr erft morgen aufgenom-men werden foll, haben die Berliner Großbanten ich on beute bei ihren Ausgahlungen eine gewise Greigingfeit matten laffen. Gine Großbant hat fo-gar ben Leitern ihrer Depositentaffen Anmeifung gegar den Leitern ihrer Depositenkassen Anweisung geben, allen Anjorderungen nachgukommen, während vie anderen Banken eine Anweisung in dieser Korm awar nicht gegeben, immerhin weitgehendste Behandlung aller Kundenansprüche veranlaßt haben. Diese Mahnahmen haben — wie uns übereinstimmend mitgeteilt wird — besten Erfolg gezeigt. Uederall haben die Einzahlungen die Anszahlungen bei weitem überschritten. Es wird aus Kreisen leitender Personen der destimmten Uederzeugung Ansdruck geben, daß die Biederausnahme des undeschränkten Zahlungsverkehrs viel besser und glatter vonstatten geben wird, als man ursprünglich annahm.

Tschechische Diskonterhöhung.

Brag, 4. August. Der Bankrat der tichechoftoma-tifchen Rationalbank hielt am heutigen Dienstag eine außerordentliche Sitzung ab, in der mit Gultig-feit vom 5. August die Erhöhung des Diskontsages teit vom 5. August die Erhöhung des Distontsages für Bechsel und Bertpaviere auf 5 v. S., sowie des Combardsages für Staatspaviere auf 6 v. S. und für andere Berte auf 6½ v. S. beichsoffen wurde. Das ift eine Erhöhung um je 1 v. S.

Der Gefreidemartt im Zeichen der Geldfrifis.

Umffellung auf Bargahlung. - Scharfer Preisdrud durch die neue Ernte. Gorgen der Erntefinangierung.

Bon einem fachmannifden Mitarbeiter.

Der Ausbruch der Finangfrise in Deutschland konnte naturgemäß auch auf die Getreidemärkte nicht ohne Einfluß bleiben. Die Unmöglicheit, insolge der Bankseitertage über Bankguthaben zu verfügen, lähmte das Geickäft. Dingu kam, daß der handelserechtliche Lieferungsbandel gleichzeitig mit dem Schluß der Effektenbörfen eingestellt werden mußte. Edins der Steftenborjen eingestellt werden mußte. Tros der dadurch hervorgerusenen außerordentlichen Schwierigkeiten haben aber die Märkte für den essettiven Handel weiter sunktioniert, und es muß als ein Zeichen der inneren Stärke der deutschen Gertreidebörsen angesehen werden, daß sich der Geschäftsverkehr, wenn auch nur in beschränktem Maße, sortigten ließ. Alle Interessenten haben sich sehr schnen auch nur angesehen, das sich eine ungestellt, und werten geschend, das sie untgestellt, und vom Konfumenten ausgehend, hat fich am Getreide-markt der Kreislauf der Bargahlung über Bader, Mehlhandel und Getreidehandel gur Land-Bader, Medigandel und Getreloegandel zur Land-wirtichaft durchgesetzt. Diese Umstellung bat sich natürlich nicht ohne jede Reibung volkzogen, vor allem deswegen nicht, weil die Krisis gerade um die Zeit des Uebergangs von der alten zur neuen Ernte

Beit des Uebergangs von der alten aux neuen Ernte siel.

Die wider Erwarten frühzeitige Hereinbringung der Ernte hat größeres Angebot in Neugetreide zur Folge, so daß die Preise einen schaften Druck erlitten haben. Dieser Preisedruck wirkte sich um so schärfer aus, als dis die von wenigen Tagen lebhaste Zweisel gehegt werden mußten, ob die Erntesinanzierung bei den allgemeinen Finanzverhältnissen sich in der üblichen Weise bewerkstelligen lassen wird. Rachdem aber die Reichsdant einen Rediskontkredit von 150 Millionen Mark zur Bersügung gestellt hat und außerdem die Renstenbankkredianskalt und die Preußentasse de Swill. Wark gewähren, scheint die größte Sorge behoben worden zu sein, Allerdings ist es noch immer zweisselhaft, ob sich der Durch sich führung der Erntesselhaft, ob sich der Durch sich her weisselsen entgegenstellen werden, besonders weil der Rentendankkredianstalt größere Beträge — man spricht von 120 Mill. Rm. — eingefroren sind, und es sich nicht übersehen läßt, wie weit diese Kredite in Kürze slässig gemacht werden konnen dind, und es sich nicht übersehen läßt, wie weit diese Kredite in Kürze slässig gemacht werden konnen. Dinau kommt die Göhe der Diskonts und Zinskäbe, die die Landwirtschaft schwer belasten müssen. Unter diesen Umständen erscheint es noch traglich, ob nicht doch das Angebot in neuem Getreide schwin in der nächsten Zeit weiter zunehmen und dadurch einen neuen Drud auf die Preise ausüben wird. Daß es nicht schon jest zu einer Preiskatastrophe gekommen ist,

liegt vor allem daran, daß die Täger bei den Muh-fen und beim Sandel jo gut mie geräumt waren, jo daß gur Aufrechterhaltung des Betriebes das heraus-fommende Material aufgenommen werden mußte. Das Angebot hat übrigens inzwischen auch etwas muffen, da die Landwirte bei dem unbeständigen Beiter alle Kräfte für die Keldarbeiten heranziehen muffen. Die Häufung der Erntearbeiten hält im Augenblic das Angebot noch zuruc, doch ift für später ein um so schärferer Druck zu erwarten, wenn es nicht geifngt, die Erntefinangierung in befriedigen-ber Beife burchguführen.

Wan hat die Landwirte aufgesordert, bis Ende August nur einen beschränkten Teil ihrer Ernten auf den Markt zu bringen, um eine Abschwächung des Preisniveaus zu vermeiden. Daß die Erntebewegung den Finanzierungsmöglichkeiten angepaßt des Preisniveaus zu vermelden. Daß die Erntebewegung den Finanzierungswöglichkeiten angepaßt wird, um einen Zusammenbruch der Getreidepreise zu vermeiden, erscheint durchaus notwendig. Die Landwirtschaft wird aber, wenn eine Lombardierung des eingelagerten Gerreides nicht wöglich ist, gerade zu einem Zeitvunft, verkausen missten, in dem das Angebot noch einen viel kärkeren Druck ausüben würde als ieht, wo nirgends in Deutschland bedeutende Borrate vorhanden sind. Allerdings wird vielleicht die Aufnahmelust eiwas größer werden, wenn der freie Zahlungsverfehr wieder bergestellt und das handelsrechtliche Lieserungsgeschäft an den Getreidemärkten wieder ausgenommen sein wird. Hierdings wirden dieserechtliche Lieserungsgeschäft an den Getreidemärsten wieder ausgenommen sein wird. Diermit dürste vielleicht sich ein Mühlen und dem Handel wieder die Möglichkeit gegeben, Sicherungstransasstionen auf spätere Termine abzuschließen, womit wohl auch eine lebhaitere Betätigung am Effektivmarkte verbunden sein würde.

In Deutschland hat der Roggenandau und damit auch der Ertrag bedeutend abzenommen, und durch die Roggenstützungsektion des letzten Jahres sind nennenswerte Bestände aus der alten Ernte nicht in die neue Tailon sinisbergenommen worden, so daß die Berwertung des Roggens diesmal kaum große Schwierigkeiten bereiten dürste. Dagegen wird der verstärkte Weizenertrag in den ersten Monaten der Kampagne ischwer unterzubringen sein. Um hier Abhilse zu schaffen, wird von der Reglerung von Einsuhricheinen, gegen die im Derbst oder Binter ein zollighe eingesübrt werden kann, beabschielt, wohrt, die gefamte Erntesinanzierung wenigstens erneichtert wird.

Erweiterte Redisfontmöglichfeiten für Privatbanken.

Die Garantiebank bat an die mittleren und grö-heren Propingbankiers ein Rundschreiben gerichtet, aus dem hervorgeht, daß nunmehr auch ihnen Re-diskontmöglichkeiten bei der Akzept- und Garantie-bank eingeräumt werden. Herner hat die Reichs-bank ihre Filialen angewiesen, gegenüber den Kre-ditwünsichen der Privatbanken eine möglicht liberale Politif gu verfolgen, damit auch bei den augerhalb des Bereichs der Großbanten ftebenden Propinginstituten der Uebergang jum freien Zahlungsverkehr möglicht reibungstos durchgeführt werden kaim. Berhandlungen der Provingbanken in Berlin ichweben jest noch, um einen Teil der Debitoren der Provinginstitute flüssig au machen. Man denkt daran, daß die Meichsbank oder die Gorantiebank über die bisher schon eingeräumten Rediskontinglichkeiten hinaus den Provingdanken Mittel jur Verfigung stellen, beren bobe in rober Schätzung etwa ein Dutend Millionen betragen mag. Als Bermitt-lerin hierfür hält man die Reichsfreditgesellschaft vielfach für besonders geeignet.

Die neuen Gabe der Geehandlung.

Die neuen Binsfage ber Breufifden Staatsbant im Berkehr mit Banken und Bankiers lauten für täglich fällige Einlagen 11½ (bisber 8½), für Geld jum Ultimo August 13 (bisber 9½), für seste Gelder auf ein bis drei Monate 14 (bisber 10) Prozent.

Die Anmeldungsfrift für Zahlungs: verpflichtungen gegenüber dem Ausland

Dem Bernehmen nach bestehen Zweisel darüber, wann die Anmeldungsfrist für die Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland nach der Berordnung vom 27. Juli dieses Jahres (Reichsgesetzblatt 1 Seite 403) abläuft. Wie von der Anmeldestelle für Auslandsschulben (Adresse: Berlin SW 111) mitsetztill wird wissen geteilt wird, muffen die formularmäßigen Angeigen am fommenden Freitag, den 7. ds. Mts., in den Sänden der Anmeldestelle fein.

Eine Lombard Drganisation in Frankfurt

Laut D.S.D. bat sich aus frankfürter Bankfreisen eine Drganisation gebildet, die bereit ist, Barvorschüffe auf Effekten an die kleineren Banken des Landes zu geben, um diesen, soweit ein Rückgriss auf die Reichsbank nicht möglich ist, die Biedersaufnahme des Zahlungsverkeits zu erleichtern. Man glaubt, daß dies für den Augenblick ausreicht. Es besteht aber einmütig der Bunisch, daß auch für Frankfurt ein Anschläus an die Akzepts und Garantiebank A.G. offengehalten werden muß. Ersorderlichenfalls wird ein eigenes Institut nach dem Muster der Berliner Lombardkasse.

Gtablwerf: Berband

über die Markilage.

ben fondigierten Gifenerzeugniffen bes Ctablmert-Berbandes ift eine Aenderung des Inlands-gefchäfts mahrend der Berichtsgeit nicht eingetreten. Der Marf verharrte weiter in seiner bisherigen Lustfosigkeit. Die etwas freundlichere Stimmung auf dem Auslandsmarft, von der im Vormonat de-richtet werden konnte, bat sich seider nicht gehalten. Der Markt ist wieder leicht abgeschwächt. An Ober-Der Markt ist wieder leicht abgeschwächt. An Oberbaustoffen hat sich die Marktage insofern weiter verschlechtert, als in Abwidlung besindliche große Reparationsaufträge im Hindlich auf den Dooverplan sischer werden mußten. Im Inlandsgeschäft für Beinbleche sind die Erciquisse auf dem Beltmarkt nicht ohne Einfluß geblieben. Insolge der sinanziellen Schwierigkeiten übten Dandel und Verbrauch große Zurückhaltung, io daß der Eingang an neuen Austrägen und Spezisikationen gegenüber dem Bormonat, der eine leichte Besserung gebracht batte, deutsich zurückgegangen ist.

Produttenterminhandel.

Berlin, 4. August. Der Börsenvorstand ersuchte erneut um eine Zwangsregutierung für die schwebenden Arrangements aus handelsrechtlichen Lieferungsgeschäften per September und für den Fall der Absehnung um Biederaufnahme des handelsrechtlichen Lieferungsgeschäftes am Donnerstag, den

DD:Bant über die nachften Aufgaben.

Die Deutsche Bank und Disconto-Gefelichaft gibt icht einen Ueberblick über die dramatischen Ereignisse der letzen Bochen. Sie nennt die Rückzahlungen der Banken und der Birtschaft an das Ausland, eine gewaltige Leiftung". Ueber die wichtigken Ausgaben der nächsten Zeit wird sofgendes aussessibilit:

Aufgaben der nächsten Zeit wird sosgendes ausgeschiert:

"Auf eine schnelle Wiederauffüllung der von außenher in die deutsche Kapitals und Devisendese gerissenen Löcher darf nicht gerechnet werden. Schnsten wäre es verschlt, beute optimissische Erwartungen in der Richtung au begen, daß etwa, gestützt durch Empsichlungen des in Loudon eingesetzen Komitees internationaler Bauksachverktändiger, sehr bald neue langkristige Anleihen nach Deutschland fließen werden sollten, wird es sich in erster Linie um die Umwandlung laufender kurzfristiger Kredite in langkristige zu handeln haben. Der Weg zu neuem Kapitalzuwachs vom Aussande und zur Wiederserstatung unierer Devisenreserven sührt nicht über Kreditaktionen, sondern über die Exzielung von Aussuhrüberichüssen. Die gegenwärtige Gelökrise wird mit all ihren Begleiterscheinungen, Ashlungsstodungen, Krediverstenenung und serschwerung, eine Verschlechterung des Beschäftigungsgrades und der Konjunktur kaum vermeiden lassen. Um so mehr werden die Anfrengungen der Industrie darauf geschichte sein, unter Preisopsern den verstärkten Absiab ins Ausland au exwingen. — Das Ziel der wirtichaftlichen Sethichissen den verstärkten Weicht den Worten: "Die gesamte deutsche Wirtschaft muß auf einem niedrigeren Aivean von Kosten, Preisen, Ginkommen und öffentlichen Ausgaben neu einrichten."

Siegener Eisenindustrie A.G., Siegen i. B.—
Berdoppelte Beieiligungen. Die Gesellichaft (Afticusfapital im Besit der A.G. E har lotten hütte) schiebt das Geschäftsjahr 1930 nach Abzug aller Unfosten, Steuern und Abschreibungen mit 37,786 (77062) Rm. Reingewinn ab, um den sich der Gewinnvortrag aus dem Borjahre von 151,292 Rm.
entsprechend erhöht. In der Bilanz haben sich bei unverändert 2 300 000 Rm. Aktienkapital langfristige Berpslichtungen auf 7,148 500 (3 516 976) Rm. erhöht, Gläubiger werden erstmalig mit 2 441 826 Rm. ausgewiesen. Andererseits sigurieren Schuldner mit 853 577 (436 841) Rm., Beteiligungen und Bertpapiere haben sich auf 11 454 534 (5 759 802) Rm. verdoppelt.

Stillegung bei Gebr. Elbers in Sagen. Die zum Sammerfen-Konzern gehörende Gefellichaft wird das am 30. Juni 1931 abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Berluft von nabezu 1 Mill. abichließen, nachdem die Borjahrsverlufte 1930 durch Sanierung gededt worden Veren. The Geschießicht fann mengels ilfilliger, Mit. Vorjagersverlinie 1880 durch Sanierung gevear idoteen waren. Die Gesellschaft kann mangels flüssiger Mittel ihren laufenden Berpflichtungen nicht mehr nachkommen und sieht sich daber aur Zahlungseinstellung
gezwungen. Antrag auf Eröffnung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ioll gestellt werden. Durch
die Stüllegung der Berke werden eiwa 200 Arbeiter

Stidsiosswerfe Baldenburg. — Konkursanirag. In einer Konserenz der Leiter wurde Dienstag vorsmittag beschlossen, den Konkurs beim Amtsgericht in Baldenburg anzumelden. Diese Masnahme bat sich nach der Zerichlagung der internationalen Stidstosswerbandlungen als notwendig erwiesen. Das Waldenburger Werf als das ichwächte ist nun das erste Opfer des internationalen Preiskampses geworden.

Berliner Produttenborfe.

Berlin, 4. Auguft. (Guntfpruch.) Amtliche Pro-Berlin, 4. August. (Funtspruch.) Amtliche Probuftennotierungen (für Getreide und Dessach is 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizaren je 200 kilo ab Station): Weizaren 201 kilo ab etation): Weizaren 201 kilo ab erin; matt. Roggen: Märf. 139—140 (neue Ernte); matt. Gerste: Wärf. 145—150; matt. Beizenmehl 25.75 bis 35; ruhja. Roggenmehl 20.50—24; abgeichmächt. Beizenkleie 10.75—11.10; ruhja. Roggenkleie 10 bis 10.35; ruhja.

Altforiaerbsen 26—31, Futtererbsen 19—21, Lein-finden 13.20—18.50, Trodenschnitzel 7.40—7.60, Svia-ertraftionsschrot 11.80—12.50 Rm.

Gonflige Märtie.

Magdeburg, 4. August. Beibauder ohne Notia. Tendeng rubig.

Bremen, 4. August. Baumwolle. Cofugturs: American Middling Universal Standard 28 mm lofo per engl. Pfund 9.36 Dollarcents.

Berlin, 4. August. (Funtspruch.) Metallnotierunsen für je 100 kg. Elektrolyskupser 74.75 Mm., Orisginalhüttenaluminum, 98—90 % in Blöden 170 Mm., desgl. in Balds oder Drahtbarren, 90 % 174 Mm., Keinnickel, 98—90 % 350—352 Mm., Antimon-Regulus 51—53 Mm., Feinsilber (1 Kg. sein) 38.75—40.75 Mm.

Reinnicki, 18—99% 530—352 Am., Antimor-Regillus 51—53 Am., Feinfilder (1 Kg. fein) 38.75—40.75 Am.
Pfälzer Obstarohmärkte vom 3. August. Bad Dürther Weiselberen 18—22, Birnen 8—12, Klapps Vielding, Jules Oyot 15—18, Frühe von Bevouse 14 dis 15, Witabellen 15—37, Pflaumen 10—20, Zweiselsgen 15—25, Pfirside 25—40, Tomaten 10—12, Reine-clauden 9—12, Nepfel 10—18. — Eller stadt: Anssuberen 14—15, Pflaumen, 1. Sorte 16—18, 2. Sorte 10—15, Nepfel, 1. Sorte 10—14, 2. Sorte 6—9, Pfirside 20 bis 30, Wirabellen 20—28, Birnen, 1. Sorte 14—19, 2. Sorte 10—13, sterfsen 10 bis 12, Tomaten 10—14, Zweissgen, Bühler 20—21, Unerbacher, Königsbacher 17—20, Kaläpsel 3—5. — Frein s he im (Sonntag bezw Montag): Ansubr 1130 bezw. 422 Zentner. Johannisbeeren 15—17 (15), Stackelbeeren 17, Pfirside 20—36 (20—30), Aprisosen 30—42, Birnen, 1. Sorte 16—30 (12—19), 2. Sorte 55,5—14 (7—12), Repfel 6—20,5 (6—15), Mirabellen 20 bis 32 (20—31), Pflaumen 12—18, Zweisdaen 15—27 (15—24), stirt. Airschen 15, Tomaten 10—16 (10—14), Reineclauden 10—12 (12), Berristo 16—20 (12), Borren 3—5 (3—4). — Klein boden heim: Unsuhr 90 Zentner, Abfang gust. Birnen 8—12, Achele 8—15, Merioden 20 15. Weissgen 25. — Kreiner 25. — Kreiner 25. — Kreiner 25. — Kreiner 26. — Stein boden heim: Unsuhr 90 Zentner, Abfang gust. Birnen 8—12, Achele 8—15, Merioden 20. — Klein boden heim: Unsuhr 90 Zentner, Abfang gust. Birnen 8—12, Achele 8—15, Merioden 20. — Klein boden heim: Unsuhr 90 Zentner, Abfang gust. Birnen 8—12, Achele 8—15, Merioden 25. — Klein kanner 25. Merioden 25. — Kleiner 25. nen 3—5 (3—4). — Kleinbodenheim: Anfuhr 90 Zentner, Abjat gut. Birnen 8—12, Acpfel 8—15, Pflaumen 10—15, Zwetschgen 15, Aprikosen 40. — Weisen heim am Sand (Sonntag bezw. Montag): Anfuhr 740 und 960 Zentner. Johannisbeeren 18 bis 20 (18), Pfirsiche 30—46 (30—45), Aprikosen 18 bis 52 (85—50), Zwetschgen, Bühler 20—25 (22—26), Pflaumen 18—21 (16—22), Acpfel 8—18 (10—18), Virenen 12—22 (14—20), Ontario 16—20, Tomaten 10—14 (10—12), Reineclanden 20—22 (15—20), Gursken 40—50 (40—50) pro Hundert, Wirabessen — (24 bis 32), Bodnen — (8—12). bis 32), Bohnen — (8—12).

Schifferstadter Gemüseauktion vom 3. August. Ansiuhr und Absats gut. Birnen 8—12, Beißkohl 2,75 bis 3,5, Rotkohl 5—6,5, Wirsing 2—3, Spinat 5—6, 3miebeln 6, Karotten 3, Erbsen 17—20, Buschbohnen 3—5, Stangenbohnen 8—12, Tomaten, 1. Sorte 12—14, 2. Sorte 9—10, Blumenkohl, 1. Sorte 32—45, 2. E. 19—29, 3. Sorte 8—15, Endiviensalat 1—3, Kopisalat 2—5, Kohlrabi 1—2, Rettich 1—2, Schlangengurken 11—13, Salatgurken 1—5, Einlegegurken pro hundert 20—50 Pfg.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Marinebundestag in Kaffel.

V Kaffel, 4. August.

Am Marinebundestag in Kassel, der gleichzeitig zu einem Tressen der Seesoldaten der Flandernkämpser und der Angehörigen der ehemaligen Mittelmeerdivision ausgestaltet wurde, nahmen troß der Not der Zeit etwa 3000 ehemalige Marineangehörige aus ganz Dentschland, aus den abgetretenen Gebieten, ans Danzig, Oberschlessen und dem Saarland teil. Als Ehrenkompagnie war die 6. Marine-Infanterleabteilung mit der Mussessenen. Am Samstag sand in der Stadthalle ein Begrüßungsabend statt. Am Tisch der Ehrengäse sah man u. a. Bizeadmiral a. D. Kösing, den ersten Vorsitzenden des Bundes deutscher Marinevereine, Bizeadmiral a. D. Souchon, ehemaliger Ches der Mittelmeerdivision, und General der Kavallerie von Kanser. Oberbürgermeister Dr. Stadler hieß die Gäste willkommen, worauf weitere Begrüßungsansprachen ersolgten. Der Bundesvorsitzende, Bizeadmiral Rösting, belt die Kestrede.

Sonntag vormittag fand ein Gottesdienst und für die Gesallenen eine Gedenkseinst und der Heine gestenkspielten eine Gedenkseier auf der Heine gestenkspielten seine große Jahl Offiziere der alten und neuen Armee. U. a. bemerkte man General von Kapser, die Admirale Sonchon, Bödicker und Kösing. Bon der Marineleitung war Kapitän z. S. Braun erschienen. Nach der religiösen Feier hielt Marineoberpfarrer Ronneberger die Festrede. Er betonte, daß durch alle Deutsche eine große Sehnsucht gehe, unbekümmert um der Parteien Haß und Gunst, alle Mitglieder der Nation zu umfangen. Hierauf nahm Admiral Souch on die Beihe der drei Fahnen der Mittelmeerdivision und der Marinevereine Hann. Münden und Landan vor. Dann seite sich der Festzug nach der Stadthalle in Bewegung. Im Zuge besanden sich 116 Fahnen und 2500 bis 3000 Teilnehmer.

In einer vertranlichen Bersammlung des Bundes deutscher Marinevereine wurde eine Entschließung angenommen, in der die Reichstegierung ersucht wird, bei etwaigen Einmischungsversuchen fremder Mächte unerschifterlich zu den Borten des Reichskanzlers zu stehen, mit denen er beim Stapellauf des Panzerschiffes "Deutschland" betont habe, daß das deutsche Bolk das gleiche Recht bei Betätigung des Baterlandswillens und des nationalen etolzes in Anspruch nehmen könne wie andere Nationen, und daß ihm das geringe, durch die Berträge zugebilligte Waß von Sicherheit zu

verbürgen wäre. Falls auf der Abrüftungsfonferenz die allgemeine Abrüftungsfrage nicht den Forderungen der Bölferbundssatung entiprechend geregelt werden jollte, müßte Deutschland erklären, daß es sich nicht mehr an die durch den Verjailler Vertrag ihm auferlegten Küftungsbeschränkungen gebunden fühle.

Marineschießübungen in der Kieler Bucht.

TU. Riel, 4. Aug.

Am Montag vormittag sind die Linienschiffe "Schleswig-Golftein" mit dem Flottenkommendo und "Schlesien" mit dem Befehlschaber der Linienschiffe "Sessen" und "Jannover" sowie der Kreuzer "Königsberg" mit dem Be-

AND THE PROPERTY OF THE PROPER



Das neue einfache Gefallenendenkmal für die Hamburger Kriegsgefallenen

wurde soeben eingeweißt. Das schlichte Mal ift den 40 000 gefallenen Sohnen der Stadt gewidmet. fehlshaber ber Auftlärungsstreitkräfte, ferner der Kreuzer "Köln", die erste Minenjuch-Halbsstottille mit den Booten M 113, 75, 122, 136 und 145 zu Artillerieschießübungen in der Kieler Bucht ausgelaufen. Die Schiffe werden voraussichtlich am Freitag abend kurücktehren. Die Uedungen erreichten ihren Höhepunkt gestern und heute in einem Tag- und Nachtschießen. Als Ziele dienten U.Z.-Boote sowie Scheiben, die von Schnelltendern geschleppt wurden und Torpedovboote darstellen. Das sernlenkbare Zielschiff "Zähringen" konnte infolge einer Harische Erfolg der bisherigen Zielsschießübungen ist unch Konteradmiral Förster sprach den beteiligten Schiffen seine Anerkennung aus. An den Schießübungen nahm u. a. auch der Chef der Warineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder teil.

Rampf mit Schmugglern

Köln. 4. August.

Ein tollfühner Schmugglerstreich ipielte sich am Dienstag morgen an der belgisichen Grenze ab. In dem kleinen Grenzort Bassen Grenze ab. In dem kleinen Grenzort Bassen der gebieden Grenze ab. In dem kleinen Grenzort Bassen der gebiedichte ein Jollbeamter ein Automobil anzuhalten, das offensichtlich ein gestälichtes Rummernschild trug. Als der Chaukseur des Bagens die Haltesignale nicht besachtete, sondern mit erhöhter Geschwindigkeit vorbeizurasen suchte, sprang der Beamte kurzenschlichen auf das Trittbreit des Bagens auf und versuchte, das Steuer in seine Hand auf bekommen. Es begann ein verzweiselter Kampfauf dem in schärfstem Tempo dahinrasenden Wagen. Der Fahrer hielt mit der einen Hand das Lenkrad umklammert und schlug mit der anderen auf den Besamten ein. Der Jollbeamte wehrte sich mit den bloben Fäusten.

Intolge des Kampses um das Steuer suhr das Auto in halsbrecherischem Zickzackfurs. Schließlich diß der Chauffeur in die Hand des Beamten und hielt diese mit dem Mund seit, so daß der Zollbeamte keine Möglichkeit hatte, die Pistole zu ziehen. Um Ausgang des Orts riß der Fahrer das Steuer herum, um seinen Bagen seitlich an eine Hauswand zu sahren und den Zollbeamten auf diese Weise zu erdrücken. Das Auto rannte aber mit voller Auch mit dem Kühler gegen die Hauswand, so daß diese einstürzte. Dem Wagenssihrer gelang es, da der Beamte durch den Anprall einen Augenblick benommen war, aus dem Wagen zu springen. Ein Motorad, das den Wagen deckte, nahm ihn auf, so daß er entkommen konnte. Die Untersichung des Autos ergab, daß es mit Schmuggelwaren, Kasse und Tabak, voll beladen war.

Professor Everling fristlos entlasse

Tas Reichsverkehrsministerium teilt solemit: Der Rechtsbeistand des Prosesser El in g, Rechtsanwalt Everling, hat dem Kerefehrsminister am Montag, den 3. das Angestelltenverhältnis des Prosesser Iting im Reichsverkehrsministerium geting diese Kündigung war rechtsunwirksam, da Bollmacht beilag. Prosessor Everling kründigung noch am gleichen Tage durch ichriftliche Bollsiehung genehmigt. Er ih dem geltenden Tarif für Reichsangestellte dur Kündigung unter Einhaltung der tarif Kündigungsfrist berechtigt. Nach Bernews des Prosessors Everling und Prüfung der und Rechtslage hat der Reichsverkehrsmindem Brosessor Everling den Dienstvertrag

los gefündigt.

Befanntlich ist Professor Everling in empatentprozes der Junkerswerfe gegen Fordwerfe als Gutachter gegen Junkerswerfe als Gutachter gegen Junkerswerfe als Gutachter, ohne dek worher die Einwilligung dazu vom Neichersministerium erhalten hatte. Wie for Everling mitteilt, hat er von jeiner for betrachte diese Kündigung wegen seines for betrachte diese Kündigung megen seines for handslos und werde seine Ansprücke gericht geltend machen.

Nächtliche Schießerei im Güden Berlit

Seit mehreren Tagen finden allabendig der Gegend awischen Kreugberg und halbendig Tor kommunitiest, die zu verstärkten polizeilichen Schummen Veranlassung gaben. Am Nomabend nahmen Veranlassung gaben. Am Monabend nahmen die Ansammlungen größt Umfang an. Polizeibeamte wurden mehr aus Fenstern mit Steinen beworsen. Straßenlaternen wurden zwischen Marient ser und Gneisenauftraße ausgelösch und Kanvonenschlag wurde auf die Straße geworfer. Die Polizeibeamten versuchten zunächt, die den Straßen angesammelte Menge mit Gummiknüppel auseinander zu treiben. I Uhr nachts sielen dann aus mehreren siern der Nostizstraße Revolverschiffe. Polizeigealt werden konnen, wurde mand verleit. Insgesamt wurden 29 Person zwangsgestellt. In den frühen Morgenstund war die Ruhe wiederhergestellt.

Für die heißen Tage

la Himbeersaft

sowie sämtliche Fruchtsäfte
Orangeade - Citronade

Mineralwasser,Puddingpulv. Eispulver,Erfrischungsdrops

CARLOROTH DROGERIE TELEFON 6180 6181

Grave Saare nicht färben.

Durch einsaches Einreiben mit "Lauraia" erhalten sie ihre Jugendsarbe und Frisch wieder. Bestes haarvisegemittel auch gegen Schuppen und haarausfall, garantiert unsschällich, Gibt keine Fleden und Mihfarben. "Laurata" wurde mit der Goldenen Medalle ausgezeichnet. Originalslaiche "A 6.—, Porte extra. In bezieben durch Laurata-Bersand-Depot: Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245, Orogerie Bals, Jollostr. 17, sowie Friseur A. Ruh, Lammstraße 15.

Hören Sie, was Frau Müller sagt: "Ein so sparsames Reinigungsmittel wie ist mir noch nicht unter die Finger gekommen." (Sehr wahr! Aber wie billig in Wirklichkeit ist, das merkt man richtig erst im Gebrauch!)





zum Aufwaschen - Spülen - Reinigen * für Geschirr und alles Hausgerät *

2300/31

Besitzer von Deutschen Reichsschuldbuchforderungen, Reichsanleihen, Younganleihe, Stadtanleihen, Goldpfandbriefen und anderen mündelsicheren Wertpapieren schützen sich vor eventl. Kursverlusten bei Wiedereröffnung der Börse durch Umwandlung ihrer Effekten in eine wertbeständige Lebensversicherung mit Einmalprämienzahlung, wobei die Effekten von führender internationaler Lebensversicherungsgesellschaft zum Kurse vom 11. Juli 1931 in Zahlung genommen werden.

Das Angebot gilt nur bis zur Wiedereröffnung der Börse. daher Eilanfragen erbeten an HERMANN FALLER, Fabrikdirektor a.D., Karlsruhe, Bismarckstraße 37a, Telefon Nr. 7689.

Statt besonderer Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:

Wilhelmine Wassermann geb. Nördlinger

mit ihren Söhnen Kurt und Heinz

Karlsruhe, Klosestraße 4. den 4. August 1931.

Die Beisetzung findet in der Stille statt.

Ulm. Mannheim. Buchau a. F.

Für Beileidsbesuche wird gedankt.

abend nach schwerer Krankheit im 52. Lebensjahr sanft

Gin Zwiebelprävarat

diefes bat sich seit über 60 Jahr. bei Kahlheit, Haaraustall u. Haarviflege gläng, bewährt, wo alle ander. Mittel verlagten. Aerall. empfoblen. — Bu haben in 3 Größen bet Luife Wolf Wwe. Karl-Kriebrichtenbe 4. Carl Roth, Drogerie, Herrenstraße 26/28.

Kapitalien

Geldanlage!

Jojenb Liebmann,

Kaiferstraße 221. Telephon 75 u. 76.

25 000-30 000 M

anf 1. Sovotbet anf ein aut erhalt., beftrentierend. Wohn. n. Wessäftshaus Leage aviis. Wontinger und a. Wohren) ge f n st. Angeb. unt. Nr. 5599 ins Tagblattbüro erb.

anf I. Huvothef aweds Bankablöf. v. Gelbitgeber gefucht. Angeb. unt. Nr. 749 i. Tagblatibiiro erbeten.

Saison-Ausverkaul

ist bis einschließlich 8. August 1931 verlänger!

Prägen Sie sich bitte die untenstehenden Firmennamen ein, Sie werden beim Einkauf erstaunt sein, wie gut und preiswert Sie bedient werden!

Paul Schulz Gardinen-Spezialhaus

Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum

Baitsch & Zircher

Strickmoden Herrenwäsche Strümpfe

Erbprinzenstr. 21

Emil Scherer
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und
Wollwaren

Langjähriger bewährter Lieferant vieler Anstalten, Krankenhäuser usw. Nelkenstr. 33, am Gutenbergplatz, Tel. 3330

Otto Hummel

Kaiserstrasse Ecke Lammstrasse

Glas-, Porzellan-, Tonwaren, Aluminium, Emaille, Holzwaren

Woldemar Schmidt Karl- Ecke Amalienstraße

10 % Rabatt

Karlsruher Stockund Schirmfabrik D. Heupel

Kaiserstraße 201 — Herrenstraße 46
Schirme zu zeitgemäßen Preisen
Damenschirme . . . von 2,95 3,50 4,25 an
Herrenschirme von 2,90 3,40 4,25 an
Kinderschirme

Trauerbriefe liefert rasch und in tadelloser Ausführung Trauerbriefe Tagblatt-Druckerei, Kaiserstr. 203, Tel. 18